Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG Esslingen am Neckar	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	23.11.2020

Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

Esslingen am Neckar

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht für 2019

In 2019 steigerte die Unternehmensgruppe Eberspächer ihren Konzernumsatz um 7,7 % auf 4.965,6 Mio. EUR. Der Konzernjahresüberschuss liegt mit 58,1 Mio. EUR moderat über dem Vorjahresniveau. Zu diesem Anstieg trugen insbesondere ein verbessertes operatives Ergebnis sowie Sondereffekte, die das Vorjahr negativ belastet hatten, bei. Trotz der vielfältigen Herausforderungen in der Automobilbranche in 2019 konnte Eberspächer das Geschäftsjahr erfolgreich abschließen und weiter profitabel wachsen.

Mit ihren drei Divisions Exhaust Technology, Climate Control Systems und Automotive Controls hat sich die Unternehmensgruppe gut entwickelt. Dabei konnte das internationale Wachstum beispielsweise in China, Rumänien und Portugal weiter vorangetrieben werden. Neben der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch höhere Effizienz innerhalb der bestehenden Tätigkeitsfelder entwickelt die Eberspächer Gruppe ihr Produktportfolio kontinuierlich weiter. Die in den bestehenden drei Divisions integrierten Forschungs- und Entwicklungsabteilungen treiben das Kerngeschäft weiter voran und arbeiten an Lösungen für die zukünftige Mobilität. Darüber hinaus bündelt am Hauptsitz in Esslingen unter dem Namen Next Shed ein Team die Aktivitäten in definierten Zukunftsfeldern und sucht am Markt gezielt nach neuen Technologien und Geschäftsfeldern.

Seit Januar 2020 breitet sich das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) weltweit weiter aus. Derzeit ist noch nicht absehbar, inwiefern sich dies auf die Konjunktur und Weltwirtschaft und damit auch auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe Eberspächer auswirken wird. Unsere Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung in 2020 beruhen auf der Planung aus Dezember 2019 und sind diesbezüglich noch nicht angepasst. Nach derzeitigem Stand rechnen wir allerdings damit, dass die Automobilindustrie bedingt durch die Corona-Pandemie massiv beeinträchtigt werden wird. Dies wird sich in 2020 auch negativ auf die Unternehmensgruppe Eberspächer auswirken. Mittelfristig gehen wir weiterhin von Umsatz- und Ergebnissteigerungen der Unternehmensgruppe aus.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Eberspächer Gruppe mit Sitz in Esslingen am Neckar wurde im Jahr 1865 durch Jakob Eberspächer gegründet. Mit rund 10.000 Mitarbeitern an 80 Standorten weltweit zählt das Unternehmen zu einem der größten Systementwicklern und -lieferanten in der Automobilindustrie. Die Produktion umfasst Komplettsysteme und Komponenten als Serienfertigung für Fahrzeughersteller sowie als passgenaue Nachrüstlösung für den Aftermarket. Die Unternehmensgruppe setzt sich aus den drei Divisions Exhaust Technology, Climate Control Systems und Automotive Controls zusammen, die wiederum durch das Corporate Center unterstützt werden.

Eberspächer baut seine Position in bestehenden und neuen Märkten durch die Förderung von Innovationen sowie Akquisitionen und Partnerschaften weiter aus. Der Anspruch des Familienunternehmens ist hierbei, die Mobilität der Zukunft zu gestalten. Der Bereich Business Innovation verfolgt die zielgerichtete Erschließung neuer Produkte und Märkte. Wegweisend ist dabei die übergeordnete Unternehmensstrategie MOVE: Wir gestalten die saubere Mobilität der Zukunft, begeistern unsere Kunden mit intelligenten Lösungen, entwickelt und produziert von engagierten Menschen.

In der Division Exhaust Technology entwickelt und produziert Eberspächer in Abstimmung mit den Fahrzeugherstellern Abgasanlagen für Pkw und Nutzfahrzeuge (Nfz). Diese Abgastechnik trägt zur Erfüllung der Emissions- und Geräuschrichtlinien bei. Sie verfolgt dabei Strategien zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs sowie des CO_2-Ausstoßes.

Die Division Climate Control Systems fokussiert sich auf das Thermomanagement von Fahrzeugen, welches neben Standheizungen für die Bereiche Pkw, Nfz und Non-Road auch Klimasysteme für Busse und Sonderfahrzeuge umfasst. Innovative Lösungen bietet Eberspächer mit elektrischen Zusatzheizungen, die in Pkw mit Hybrid-, Elektro- oder Brennstoffzellenantrieb zum Einsatz kommen.

Eberspächer entwickelt und produziert in der Division Automotive Controls standardisierte sowie kundenspezifische Elektroniklösungen. Die Anwendungen rund um die Fahrzeugelektronik umfassen dabei die Bereiche Bordnetz- und Energiemanagement, Motor- und Antriebsstrangmanagement sowie Steuergeräte und Elektronikmodule für Fahrzeugklimatisierung und erweiterte Fahrzeugfunktionen. Abgerundet wird das Portfolio durch Batteriemanagement- und Energiespeicher-Systeme, die in Spezialfahrzeugen, der Medizintechnik und bei Industrieanwendungen eingesetzt werden.

Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 159,7 Mio. EUR marginal unter dem Niveau des Vorjahres (162,4 Mio. EUR). Neben den internen Aufwendungen sind in dieser Summe auch sämtliche Fremdleistungen für Design,

Computer Aided Engineering, Erprobung und Prototypen enthalten.

Um der steigenden Anzahl von Serienapplikationen gerecht zu werden, gehen wir erneut von hohen Aufwendungen für die direkte Produktentwicklung aus. Diese sind notwendig, um die globalen Umsatzziele erreichen zu können. Außerdem treiben wir Standards, Prozesse und Methoden voran und investieren in die Grundlagenentwicklung (Forschung).

Die hauptsächlichen Entwicklungsaktivitäten in der Division Exhaust Technology finden an den drei Standorten Esslingen (Deutschland), Novi (USA) und Schanghai (China) statt.

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lag im Jahr 2019 nach wie vor auf modernen Abgasreinigungssystemen für den Pkw- und Nfz-Markt. Im Pkw-Bereich wurden dabei insbesondere Entwicklungen für die Emissionsnorm Euro 6d durchgeführt. Im Mittelpunkt der Grundlagenentwicklung stehen Lösungen für die Emissionsnorm Euro 7, die nach aktuellem Stand voraussichtlich nach 2025 wirksam wird. Dies umfasst vor allem neue Komponenten, die aktiv das Wärmemanagement der Abgasnachbehandlung beeinflussen können. Modulare Abgasklappen galten im vergangenen Jahr als ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt. Die Abgasklappen zur besseren Geräuschdämpfung sowie Abgasreinigung wurden bei verschiedenen Kunden in Serie eingeführt. Für den chinesischen und indischen Nfz-Markt entwickelte Eberspächer moderne Abgasnachbehandlungssysteme, um die dort ab 2020 geltenden Emissionsnormen China National 6 und Bharat Stage VI zu erfüllen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Division Climate Control Systems werden primär an den jeweiligen Hauptstandorten der einzelnen Produktgruppen in Deutschland durchgeführt: für die beiden Business Units Fuel Operated Heaters und Special Markets in Esslingen, für Electrical Heaters in Herxheim und Hermsdorf sowie für Bus & Coach in Renningen.

Für die Vervollständigung des Produktportfolios wurde im vergangenen Jahr die Produktneu- und -weiterentwicklung kraftstoffbetriebener Heizsysteme konsequent fortgesetzt. Im Jahr 2019 führte Eberspächer die Entwicklung der dritten Luftheizgerätegeneration Airtronic 3 weiter. Anwendung finden diese Heizgeräte hauptsächlich im Bereich der Nfz und leichten Nfz, aber auch bei Baumaschinen und Sonderfahrzeugen sowie in Camping- und Freizeitfahrzeugen aller Größen. Die Hard- und Softwareentwicklung erfolgte gemeinschaftlich mit der Division Automotive Controls. Die Produktfamilie der kleinen Wasserstandheizungen wurde ebenfalls erweitert und optimiert. Seit November 2019 werden die ersten Serienmuster der Heizgeräte-Familie Hydronic S3 mit integriertem Katalysator (InCat) an Kunden ausgeliefert. Diese kommen hauptsächlich in Pkw zum Einsatz. Ohne zusätzlichen Bauraum zu benötigen, reduziert die Hydronic S3 InCat fast alle Kohlenmonoxid- und HC-Emissionen.

Die Business Unit Special Markets fokussierte weiterhin die Umsetzung von Systemlösungen für Kunden in den Themengebieten Heizen und Kühlen. Dazu wurden Bedienelemente, Zubehörteile und Diagnosetools sowie fahrzeugspezifische Einbauvorschläge und Kits entwickelt. In 2019 stand die Funktionserweiterung der Endkundenanwendung EasyStart Web im Vordergrund. Darüber hinaus wurde eine gruppenweite, digitale Konnektivitätsplattform aufgesetzt. Diese Plattform vernetzt Komponenten in Sonder- und Spezialfahrzeugen wie Zusatzbatterie oder Fahrzeugheizungen. Sie bietet Flottenmanagern sowie Fahrzeugführern viele weitere Funktionen: von der zentralen Steuerung bis hin zum digitalen Fahrtenbuch.

In der Business Unit Electrical Heaters lag der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten weiterhin auf den Hochvolt-Wasserheizern. Für die dritte Generation dieses Produkts gewann die Business Unit in China, Europa und der NAFTA-Region weitere Serienaufträge bzw. zusätzliche Volumina. Die hierfür notwendigen Applikationsentwicklungen wurden gestartet und teilweise bereits fertiggestellt. Seit 2019 unterstützt ein Applikationsteam am Standort Tianjin den Ausbau des Geschäftes im chinesischen Markt. Die Entwicklung der vierten Generation des Hochvolt-Wasserheizers konnte ebenfalls weitergeführt werden. Ab Ende Januar 2020 begann die kundenrelevante Produktvalidierung. Außerdem wurde die Entwicklung von PTC-Keramiken für Hoch- und Niedervoltprodukte fortgeführt. Diese keramischen Elemente sind Bestandteile von eigensicheren PTC-Heizsystemen für automobile Anwendungen zur Batteriekonditionierung sowie für eine schnelle Verfügbarkeit von Warmluft im Fahrzeuginnenraum.

In der Business Unit Bus & Coach konnte nach Modellpflege und erfolgreicher Kundenvalidierung eine neue Generation einer Produktplattform freigegeben und an die Produktion in Oława übergeben werden. Außerdem wird die Entwicklung einer weiteren, ebenfalls neuen Produktplattform von Aufdachklimaanlagen vorangetrieben, die eine globale Konsolidierung der aktuellen lokalen Lösungen zum Ziel hat. In der Technologieentwicklung lag der Fokus im Jahr 2019 auf CO_2 als natürlichem Kältemittel. Eine Konzept- und Pilotanlage ermöglicht Kunden von Wärmepumpen einen einfachen Wechsel und gewährleistet eine Schnittstellengleichheit.

Die Entwicklung der Division Automotive Controls findet insbesondere an den deutschen Standorten Esslingen und Landau sowie am kanadischen Standort Concord statt. Hier wurden im Jahr 2019 umfangreiche Investitionen getätigt, um die Kompetenzen weiter auszubauen.

Im Bereich der Fahrzeugelektronik lag der Entwicklungsschwerpunkt auf Produkten für autonome Fahrfunktionen, die Elektromobilität und zur CO_2-Reduzierung. Im Bereich des autonomen Fahrens wurde die Weiterentwicklung von hochsicheren Schaltern, die für das Fahren ohne Fahrer (Level 5) benötigt werden, abgeschlossen. Um dem Anspruch an die hohen Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden, mussten entsprechende Fachkompetenzen, insbesondere im Bereich der funktionalen Sicherheit, aufgebaut werden. Ergänzend hierzu investierte die Division in die Hochvolt-PTC-Zusatzheizer für Elektro- und Hybridfahrzeuge gemeinsam mit der Division Climate Control Systems. Zur Realisierung von schnelleren Produkteinführungszeiten konzentrierten sich die beiden Entwicklungsstandorte in Esslingen und Landau auf eine neue Elektronikplattform-Entwicklung für zukünftige Luft- und Wasserheizer.

Die Entwicklungsaktivitäten in Concord (Kanada) fokussieren sich nach wie vor darauf, Produkte für die industrielle mobile Energieversorgung – beispielsweise für Transportfahrzeuge in der Fertigung – zu entwickeln und für diese Anwendungen eine Bandbreite an Varianten bereitzustellen. Neben der Weiterentwicklung der vorhandenen Hardwarelösungen fokussierte sich der Bereich Automotive Battery Management auf die Softwareentwicklung für diese Batterielösungen. Der Basistechnologie wurde hierzu zum Beispiel die Möglichkeit einer Fernabfrage mithilfe Bluetooth hinzugefügt.

Produktion, Logistik und Beschaffung

Eberspächer baute das Produktionsnetzwerk im Jahr 2019 weltweit weiter aus. Das 2018 gegründete Joint-Venture-Unternehmen mit China Yuchai International Ltd. (China) startete mit der Industrialisierung verschiedener Produktionsprogramme. Mit Sharda Motor Industries Ltd. (Indien) wurde das im Vorjahr initiierte Joint-Venture-Unternehmen unterzeichnet und in Mexiko begann der Bau eines neuen Abgastechnik-Werks. Die Internationalisierung der Beschaffungsmärkte festigten neu eröffnete International Procurement Offices. Auch die Divisions Climate Control Systems und Automotive Controls setzten weitere wichtige Schritte zur Erreichung zukünftiger Meilensteine um. Hervorzuheben ist hier beispielsweise der Umzug in den Werksneubau in Hermsdorf.

Das Produktionsvolumen in der Division Exhaust Technology lag nahezu auf dem Vorjahresniveau. Während in Deutschland und Schweden weniger Pkw- bzw. Nfz-Abgasanlagen und -Komponenten produziert wurden, verzeichneten insbesondere das portugiesische und das rumänische Werk höhere Produktionsvolumina.

Die größte Produktionseinheit für Pkw-Abgasanlagen in der Division Exhaust Technology ist der deutsche Standort Neunkirchen mit seinen dazugehörigen Montagewerken. Das Produktionswerk Neunkirchen steht angesichts der rückläufigen Absatzzahlen in den nächsten Jahren weiterhin vor enormen Herausforderungen. Ein speziell entwickeltes Konzept soll die Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sicherstellen. Eberspächer konzentriert sich am Standort Neunkirchen zukünftig auf Systeme und Kernkomponenten für komplexe Abgasanlagen. Von den rund 280 Stellen, die in diesem Zusammenhang reduziert werden müssen, konnten durch sozialverträgliche Vereinbarungen und natürliche Fluktuation bereits für circa 180 Mitarbeiter Lösungen gefunden werden. Bis Ende 2020 sind noch rund 100 weitere Mitarbeiter betroffen.

Die beiden in den Jahren 2016 und 2017 errichteten Technologiewerke im Pkw-Bereich, Oradea (Rumänien) und Tondela (Portugal), steigerten in 2019 ihre Produktionsvolumina beträchtlich.

Die Standorte Wilsdruff (Deutschland) und Nyköping (Schweden) fertigen Euro-6-Abgasanlagen für den europäischen Nfz-Markt in Serie. Da in Nyköping ein großer Kundenauftrag planmäßig auslaufen wird, wird die Organisation dort weiterhin entsprechend angepasst. In Wilsdruff wurden 2019 die Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Produktivität konsequent fortgeführt. Darüber hinaus konnte Neugeschäft akquiriert sowie Laufzeitverlängerungen ab 2021 mit bedeutenden Kunden vereinbart werden.

In unserem US-amerikanischen Produktionsverbund werden Abgasanlagen für den Pkw- und Nfz-Markt der NAFTA-Region gefertigt. Der Standort in Wixom (Michigan) ist vor allem auf die Produktion von Abgasanlagen für Pkw mit dem Emissionsstandard EPA Tier 3 spezialisiert. Unser Standort in Brighton (Michigan) ist speziell auf die Fertigung von Nfz-Abgassystemen der Norm EPA 2010 zugeschnitten. In 2019 wurden am Standort Brighton vor allem Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Produktivität umgesetzt und verfolgt. Da für 2020 von deutlich rückläufigen Marktentwicklungen ausgegangenen wird, begann der Standort mit verschiedenen Kapazitätsanpassungen. Darüber hinaus investiert Eberspächer derzeit in ein neues Abgastechnik-Werk in Saltillo, Mexiko. Auf rund 21.000 Quadratmetern Produktionsfläche werden künftig komplette Abgassysteme sowie Komponenten wie Partikelfilter und Katalysatoren für den NAFTA-Markt gefertigt. Die Fertigstellung des Werkes ist in 2020 geplant.

Der chinesische Markt bietet großes Wachstumspotenzial für Eberspächer. Zur Erfüllung der höchsten Emissionsnorm China National 6 wurde in 2018 ein gemeinsames Joint-Venture-Unternehmen mit China Yuchai International Ltd. gegründet. China Yuchai ist einer der größten Dieselmotoren-Hersteller in China. Die Industrialisierung für Programme der Emissionsnorm China National 6 ist in 2019 angelaufen. Ziel ist es, die aktuellen Projekte erfolgreich zu industrialisieren, sodass die Markteinführung 2020 umgesetzt werden kann.

Um die Präsenz im asiatischen Raum weiter auszubauen, gründeten Eberspächer und Sharda Motor Industries Ltd. in 2019 ein gemeinsames Joint-Venture-Unternehmen. Sharda Motor ist ein führender lokaler Hersteller von Abgasnachbehandlungssystemen in Indien. Das neue Gemeinschaftsunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt künftig Abgasnachbehandlungssysteme für indische Nfz-Hersteller zur Erfüllung der Emissionsnorm Bharat Stage VI. Auch in Indien ist die Industrialisierung für Programme der ab 2020 geltenden Emissionsnorm Bharat Stage VI gestartet.

Eine andauernde Herausforderung für Zulieferer in der Automobilindustrie sind die immer kürzer werdenden Produktlebenszyklen der einzelnen Fahrzeugmodelle und die gleichzeitig zunehmende Variantenvielfalt. Ein effizientes Supply-Chain-Management gewinnt durch diese Entwicklungen an immer größerer Bedeutung. Im Jahr 2019 gelang es, unter anderem mit der Einführung eines SCOR-Modells (Supply Chain Operation Reference Models), den vollständigen Logistikprozess abzubilden und mithilfe von Kennzahlen entsprechend nachzuverfolgen.

Der Bereich Beschaffung erreichte die Einsparungsziele 2019 für Zukaufteile durch verschiedene Beschaffungsinitiativen wie beispielsweise Best Cost Country Sourcing und Wertanalysen. Beim Best Cost Country Sourcing werden neben Material- und Transportkosten auch Qualitätsaspekte und Risiken für die Auswahl von geeigneten Beschaffungsregionen für einzelne Warengruppen berücksichtigt. In weiteren Maßnahmen und Verhandlungen konnten Bündelungseffekte durch Neuvergaben erzielt werden. Da sich das Best Cost Country Sourcing für Produktionsmaterial erfolgreich zeigte, wurden die Aktivitäten auf den indirekten Beschaffungsbereich erweitert. In diesem Zusammenhang wurden neue Lieferanten ins Portfolio aufgenommen, die sowohl lokal als auch global agieren. Neu eröffnete International Procurement Offices unterstützen die konsequente weitere Entwicklung der Internationalisierung von Beschaffungsmärkten. Sie verantworten unsere Einkaufsinitiativen und -ziele für Produktionsmaterial in den Regionen Zentralosteuropa (Rumänien) und Asien (China).

In der Division Climate Control Systems bewegte sich das Fertigungsvolumen über dem Vorjahresniveau. Während das Produktionsvolumen in den beiden Business Units Fuel Operated Heaters und Special Markets rückläufig war, verzeichneten die Business Units Electrical Heaters und Bus & Coach einen Anstieg.

Im Produktionswerk für Fuel Operated Heaters in Esslingen wurden weitere Verbesserungsmaßnahmen in der Produktion und Logistik definiert und durchgeführt. In der Produktion wurde ein nach Lean-Prinzipien optimiertes Layout umgesetzt und verschiedene Produktionsprozesse optimiert. Außerdem wurde das Shopfloor-Management weiter digitalisiert und die Routenzugversorgung für die Arbeitsplätze vervollständigt. Die Kanban-Steuerung wurde durch den Einsatz von RFID-Technologie (Radio-Frequency Identification) für das C-Teile-Management unterstützt. In Esslingen erhöhte sich infolge der Hochläufe von zwei neuen Heizungsgenerationen das Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr. Zur Abdeckung der gestiegenen Stückzahlen an verkaufsfähigen Einheiten wurde deshalb in die Produktionsanlagen investiert. Dagegen blieben am polnischen Standort Oława die produzierten Stückzahlen bedingt durch die konjunkturellen Abschwächungen hinter dem Vorjahr zurück. Umgesetzte Optimierungsmaßnahmen trugen dort zu wesentlichen Effizienzsteigerungen bei.

Die Business Unit Electrical Heaters produziert am deutschen Standort Herxheim und im polnischen Werk Oława. Während in Herxheim alle drei Generationen von elektrischen Fahrzeugheizungen im Hochvoltbereich sowie Niedervoltheizer produziert werden, konzentriert sich der Standort Oława auf Niedervoltheizer. Ergänzend sind bereits Fertigungskapazitäten für die Hochvoltheizer installiert worden. Am Standort Hermsdorf werden PTC-Steine für den Niedervolt- sowie für den Hochvolt-Bereich hergestellt. In 2019 wurde hier mit dem Umzug in den Werksneubau begonnen, sodass bereits in diesem Jahr die Produktion im neuen Werk gestartet ist. Im neuen Produktionswerk in Tianjin (China) werden elektrische Hochvolt-Heizungen der dritten Generation gefertigt. Um die Nachfrage in Asien abbilden zu können, wurden weitere Fertigungskapazitäten installiert.

Im Rahmen der kontinuierlichen Globalisierung und Industrialisierung der Produktgruppe Bus & Coach lag für die Bereiche Produktion, Logistik und Beschaffung der Fokus im Jahr 2019 auf dem Ausbau der Prozessintegration der Auslandsstandorte sowie dem damit verbundenen weiteren Montage- und Wissenstransfer an neue und bestehende Fertigungsstandorte. Der deutsche Standort Renningen hat seine Funktion als Kompetenzzentrum ausgebaut und steuert die weltweiten Montageprozesse innerhalb der Business Unit Bus & Coach. Auch in 2019 wurden neue und bestehende Kundenprojekte weiterentwickelt, die mithilfe des globalen Manufacturing Engineerings erfolgreich an unterschiedlichen Standorten der Business Unit industrialisiert wurden.

Zur Unterstützung unserer Strategien im Bereich Best Cost Country Sourcing haben wir unsere Einkaufsorganisation am Standort in Polen vergrößert. Unser International Procurement Office in Schanghai, das zur konsequenten Bearbeitung des asiatischen Beschaffungsmarkts gegründet wurde, konnte die asiatische Lieferantenbasis für die Produktion von elektrischen und

brennstoffbetriebenen Fahrzeugheizungen weiter ausbauen. Dies stärkt den Lokalisierungsgrad und das Dualsourcing in China signifikant. Wachstumsrelevante Projekt- und Industrialisierungs-Einkaufsaktivitäten für den chinesischen Markt werden mehr und mehr lokal in Tianjin (China) ausgeführt. Die Lage auf dem Markt für Elektronikkomponenten hat sich vor allem im zweiten Halbjahr 2019 entschärft, jedoch blieb die Situation für einzelne Halbleiterprodukte punktuell weiter angespannt. Dies macht Maßnahmen wie die intensive vorausschauende Komponenten-Lebenszyklusplanung weiterhin unverzichtbar.

Die Division Automotive Controls produziert Fahrzeugelektronik am Standort Landau (Deutschland). Die Auslastung der Maschinen ist umsatzbedingt gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Durch die Verbesserung der Gesamtanlageneffektivität konnten die Kapazitäten besser genutzt und auf ein Dreischichtsystem umgestellt werden. Am Produktionsstandort in Concord (Kanada) werden Batteriemanagement-Systeme für medizinische, militärische und vermehrt industrielle Anwendungen gefertigt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2019 stieg das globale Bruttoinlandsprodukt gemäß dem Internationalen Währungsfonds um 2,9 % (Vorjahr: 3,7 %). Damit hat sich die Wachstumsdynamik der weltweiten Konjunktur spürbar verlangsamt. Dies ist vor allem im Rückgang des Welthandelsvolumens begründet. So kam es infolge des fortdauernden Handelskonflikts zwischen den USA und China zu einer anhaltenden Unsicherheit, die sich dämpfend auf das Investitionswachstum auswirkte. Darüber hinaus führte eine zyklische Verlangsamung der Konjunktur, die dem vorangegangenen langen Aufschwung geschuldet ist, insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zu einer schwachen Industrieproduktion. Nicht zuletzt belastete der EU-Austritt Großbritanniens die ohnehin angespannte Weltwirtschaftslage. Die Wirtschaft im Euroraum verlor 2019 im Wesentlichen aufgrund der schwachen Exportnachfrage weiter an Schwung. Die Schwäche der weltweiten Industrieproduktion und des Welthandels schlug sich insbesondere auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft nieder. So lag das Wachstum in Deutschland bei nur 0,5 % (Vorjahr: 1,5 %). In den USA liefen in 2019 die positiven Impulse aus der Steuerreform größtenteils aus. In der Folge verringerten sich die Investitionen und das Konsumverhalten und verstärkten so den Rückgang der Zuwachsrate. Neben den Handelsstreitigkeiten und den damit einhergehenden Strafzöllen führte in China eine gesunkene Binnenkonjunktur zu einem gegenüber dem Vorjahr schwächeren Wirtschaftswachstum.

Branchenumfeld

Die weltweite Pkw-Nachfrage entwickelte sich in 2019 marginal unter dem Vorjahresniveau. Der Automobilmarkt in Europa verzeichnete Pkw-Neuzulassungen auf dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland stieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen nach Angaben des VDA (Verband der Automobilindustrie) gegenüber dem Jahr 2018 leicht an. Der Auftragseingang deutscher OEMs im Inland nahm gegenüber dem Vorjahr moderat zu, während sich der Auftragsbestand marginal unter dem Vorjahresniveau entwickelte. Das Produktionsvolumen in Deutschland verzeichnete mit 4,7 Mio. Pkw einen moderaten und der Export deutscher Automobile einen deutlichen Rückgang. In den USA reduzierte sich in 2019 die Gesamtzahl der Pkw-Neuzulassungen etwas gegenüber dem Vorjahr. Das Pkw-Geschäft in China nahm aufgrund des Handelskonflikts und der im Jahr 2018 ausgelaufenen Steuerermäßigungen auf Pkw-Käufe erneut ab und lag deutlich unter dem Wert des Jahres 2018.

Die weltweit produzierten Stückzahlen für Elektro- und Hybridfahrzeuge (BEV und PHEV) erhöhten sich nach Angaben von IHS Markit in 2019 um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr. Das macht einen Anteil von 3,1 % am weltweiten Pkw-Produktionsvolumen aus. In Deutschland stiegen die Produktionszahlen in diesem Pkw-Segment um 25,5 %. Der Produktionsanteil für Elektro- und Hybridfahrzeuge beläuft sich damit auf 4,6 % des inländischen Produktionsvolumens für Pkw.

Der Nfz-Sektor in den USA verzeichnete bei den Neuzulassungen einen moderaten Anstieg. In Westeuropa erhöhte sich die Nachfrage nach Nfz leicht. In Deutschland konnte ein Zuwachs von 6 % erzielt werden. Der chinesische Nfz-Markt bewegte sich auf Vorjahresniveau.

Der europäische Absatzmarkt für Busse über einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen lag in 2019 leicht über dem Vorjahresniveau. Nach Angaben von Power Systems Research wird der weltweite Busmarkt in den nächsten Jahren stetig wachsen. Dabei werden insbesondere die Regionen China, Indien und Europa ein überdurchschnittliches Wachstum ausweisen. Die Technologien für alternative Antriebsarten sind noch nicht vollständig ausgereift und die notwendige Infrastruktur nicht entsprechend ausgebaut. Dennoch setzt sich der Trend zu verbrauchsärmeren Fahrzeugkonzepten mit Hybrid- und Elektroantrieb weiter fort. China gilt als weltweit größter Absatzmarkt für elektrisch betriebene Omnibusse.

Im Januar 2020 prognostizierte der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2020 einen leichten Anstieg der Wachstumsrate auf 3,3 %. Allerdings beruhen diese Annahmen auf Prognosen vor dem weltweiten Ausbruch des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2), das mit einer exponentiell ansteigenden Infektionsrate ausgebrochen ist. Die seit Januar 2020 fortschreitende globale Ausbreitung des Virus, die sich mittlerweile zu einer Pandemie entwickelt hat, wird zu umfangreichen Rückgängen des Wirtschaftswachstums sowohl in China als auch in weiteren Volkswirtschaften weltweit führen. Daraus resultierend reduzierten bzw. stoppten die OEMs ihre Produktion. Mit einem wochenlangen Produktionsausfall muss gerechnet werden, der sich entsprechend auf die Zulieferindustrie auswirken wird. Die vollumfänglichen Folgen auf die Weltwirtschaft sind daher zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht absehbar. Für Deutschland wurde noch im Januar 2020 von einer Zuwachsrate beim Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 1,1 % ausgegangen. Auch hier muss infolge der Corona-Pandemie von einem geringeren Wachstum ausgegangen werden.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der Unternehmensgruppe Eberspächer lag im Geschäftsjahr 2019 bei 4.965,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4.610,4 Mio. EUR) und hat sich um 7,7 % erhöht. Der Anstieg wurde durch die Erstkonsolidierungen einer portugiesischen Gesellschaft der Division Exhaust Technology sowie von zwei Gesellschaften der Division Climate Control Systems in China und Frankreich beeinflusst. Im Lagebericht 2018 hatten wir für 2019 einen Umsatz etwas über Vorjahresniveau prognostiziert. Der Nettoumsatz (bereinigt um durchlaufende Posten wie Monolithe und Fremdteile, die nicht zur Wertschöpfung beitragen) verringerte sich in 2019 um 1,0 %.

In der Division Exhaust Technology erhöhte sich der Umsatz um 8,1 % auf 4.394,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4.064,3 Mio. EUR). Der Umsatzzuwachs resultiert vor allem aus höheren Verkaufsvolumina auf dem chinesischen Markt sowie aus den beiden Pkw-Technologiewerken in Portugal und Rumänien.

Ein hoher Anteil an durchlaufenden Posten prägt den Umsatz der Division Exhaust Technology. Dabei handelt es sich vor allem um beschichtete Monolithe und weitere Zulieferteile, die Eberspächer verbaut. Für das Jahr 2019 belief sich dieser Anteil auf 58,5 % (Vorjahr: 53,9 %). Der um diese durchlaufenden Posten bereinigte Nettoumsatz betrug 1.825,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.874,7 Mio. EUR) und befand sich damit um 2,6 % unter dem Vorjahr. Während der Bruttoumsatz der Division im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist, war dagegen der Nettoumsatz rückläufig.

Im Jahr 2019 entwickelten sich unsere weltweiten Absatzmärkte unterschiedlich. Im Kernabsatzgebiet Europa sank der Umsatz mit Nfz-Kunden deutlich, wohingegen der Pkw-Bereich ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr erzielte. Im Pkw-Bereich blieben die

Abrufzahlen am tschechischen Standort und dem Werk in Neunkirchen (Deutschland) unter denen des Vorjahres. Die portugiesischen und rumänischen Werke hingegen verzeichneten starke Anstiege. In China stieg der Umsatz erneut stark an. Dagegen sank der Umsatz in Nordamerika im Vergleich zum Vorjahr moderat. Dies ist im Wesentlichen auf den Verlust eines Nachfolgeauftrags eines Großkunden sowie auf den Rückgang der Pkw-Nachfrage in Summe zurückzuführen.

Entgegen den ursprünglichen Annahmen war der Absatz an Produkten für Dieselfahrzeuge weniger stark rückläufig als befürchtet. Dennoch herrschen im Marktumfeld eine hohe Verunsicherung und eine Zurückhaltung bei den Endkunden. Wir erwarten in den nächsten Jahren einen stetig sinkenden Absatz in diesem Segment. Die Einhaltung der neuesten Emissionsnormen für Verbrennungsmotoren mit aktualisierten Testzyklen und der Messung im realen Betrieb stellt die Fahrzeughersteller besonders in Europa vor große Herausforderungen. Um die Einhaltung ambitionierter CO_2-Grenzwerte im Flottenmittel bei den derzeitigen Produkten zu verbessern, sind wir ein gefragter Systempartner für Abgastechnologien. Eberspächer arbeitet mit seinen Kunden gemeinsam an der weiteren Optimierung der modernen Dieseltechnologie. Ungeachtet der aktuellen Diskussionen nimmt diese Antriebsart einen wesentlichen Anteil an den mittelfristigen globalen Absatzprognosen unserer Kunden ein. In Europa konnte Eberspächer im vergangenen Jahr zudem umfangreiche Neugeschäfte im Segment der Ottomotoren gewinnen.

In der Division Climate Control Systems lag der Umsatz 2019 mit 506,0 Mio. EUR (Vorjahr: 491,9 Mio. EUR) leicht über dem Vorjahresniveau.

In der Business Unit Fuel Operated Heaters ging der Umsatz mit brennstoffbetriebenen Heizungen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich zurück. Sowohl die Umsätze im Nfz- als auch im Pkw-OEM-Geschäft waren rückläufig, wobei insbesondere die Umsätze im Nfz-OEM-Geschäft deutlich zurückgingen. Dies resultiert vor allem aus reduzierten Abrufen der europäischen und amerikanischen OEM-Kunden. In diesem Zusammenhang sind die generelle Schwäche im Bereich der Dieselfahrzeuge, Unsicherheiten in den allgemeinen Antriebskonzepten sowie konjunkturelle Einflüsse zu nennen.

Die Business Unit Special Markets fasst die Aktivitäten mit Töchtern und Handelsvertretungen im In- und Ausland sowie OES- und Non-Automotive-OEM-Kunden zusammen. Ihr Umsatz lag leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die bessere Entwicklung ist hauptsächlich in der Aufnahme einer französischen Gesellschaft in den Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2019 begründet.

In der Business Unit Electrical Heaters befand sich der Umsatz im Jahr 2019 im Wesentlichen aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der betreffenden chinesischen Gesellschaft deutlich über dem Vorjahresniveau. Allerdings entwickelten sich infolge der volatilen Nachfrage bei Elektrofahrzeugen die Serienumsätze mit Hochvolt-Heizern unter unseren Erwartungen.

Der Umsatz der Business Unit Bus & Coach stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr moderat. Grund hierfür war insbesondere die Akquisition umfangreicher Projekte im Stadtbussegment für den US-amerikanischen und französischen Markt.

In der Division Automotive Controls bewegte sich der Umsatz mit 64,6 Mio. EUR (Vorjahr: 54,1 Mio. EUR) deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Umsatzzuwachs resultiert vor allem aus höheren Serienumsätzen aufgrund der Produktionshochläufe von Supercap-Modulen und Steuereinheiten für Glühkerzen bei zwei OEM-Kunden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eine wesentliche finanzielle Steuergröße stellt der Umsatz dar. Speziell in der Division Exhaust Technology und infolgedessen auch auf Gruppenebene wird zwischen Brutto- und Nettoumsatz unterschieden. Anders als für das Jahr 2019 prognostiziert lag der Nettoumsatz der Eberspächer Unternehmensgruppe etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen in einem niedrigeren Nettoumsatz der Division Exhaust Technology im Pkw-Bereich insbesondere in den USA und im Werk in Neunkirchen (Deutschland) sowie mit europäischen Nfz-Kunden begründet.

Als weitere zentrale finanzielle Steuergröße wird die Kennzahl Earnings before Interest and Taxes (EBIT) herangezogen. Das EBIT ergibt sich aus dem operativen Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern. Im Lagebericht des Vorjahres hatten wir einen deutlich positiven Geschäftsverlauf prognostiziert. Mit 135,8 Mio. EUR liegt das EBIT der Unternehmensgruppe in 2019 deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 101,5 Mio. EUR). Das EBIT wurde im Vorjahr durch Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen negativ beeinflusst.

Die Nettoverschuldung stellt ebenfalls eine finanzielle Steuergröße dar. Sie berechnet sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich der liquiden Mittel. Die Nettoverschuldung der Unternehmensgruppe beträgt 340,2 Mio. EUR (Vorjahr: 376,9 Mio. EUR). Durch die planmäßige Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten konnte die Kennzahl – wie bereits erwartet – im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert werden.

Darüber hinaus wird der Konzernjahresüberschuss als finanzielle Steuergröße herangezogen. Dieser beträgt im Jahr 2019 58,1 Mio. EUR und liegt damit wie prognostiziert moderat über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 53,4 Mio. EUR).

Basierend auf der Beschreibung unserer Leistungsindikatoren gehen wir nachfolgend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe ein.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg zum 31.12.2019 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 128,3 Mio. EUR (+6,9 %) auf 1.980,3 Mio. EUR. Dabei erhöhte sich das Umlaufvermögen um 68,2 Mio. EUR und das Anlagevermögen um 57,9 Mio. EUR.

Innerhalb des Anlagevermögens nahmen die Finanzanlagen um 53,2 Mio. EUR ab. Dies ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierungen der portugiesischen Gesellschaft Eberspächer Exhaust Technology Portugal, Unipessoal LDA, Lissabon, der französischen Gesellschaft Eberspächer Kalori SAS, Pusignan, sowie der chinesischen Eberspaecher Automotive Technology (Beijing) Co. Ltd., Peking, zurückzuführen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen summieren sich auf 174,3 Mio. EUR (Vorjahr: 88,4 Mio. EUR). Ihnen stehen Abschreibungen gegenüber, die bereinigt um Abschreibungen auf Firmenwerte 99,1 Mio. EUR (Vorjahr: 99,3 Mio. EUR) betragen. Die Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte betrugen 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich auf insgesamt 149,2 Mio. EUR. Davon fielen 98,6 Mio. EUR in der Division Exhaust Technology an. Dies ist insbesondere im Ausbau von Produktionskapazitäten an verschiedenen Standorten begründet. Im Bereich Climate Control Systems wurden 46,6 Mio. EUR investiert, überwiegend in die Erweiterung der Produktionskapazitäten, insbesondere am Produktionsstandort in Hermsdorf. Die übrigen Investitionen erfolgten in der Division Automotive Controls (4,0 Mio. EUR) sowie in zentralen Dienstleistungsbereichen der Eberspächer Gruppe.

Beim Umlaufvermögen nahmen vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 100,9 Mio. EUR auf 709,7 Mio. EUR zu. Der Anstieg resultiert, neben Stichtagseffekten, hauptsächlich aus höheren Umsätzen diverser Gesellschaften der Division Exhaust Technology, insbesondere in China und Rumänien. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrifft vor allem die Erstkonsolidierung der Gesellschaften in Portugal und China.

Auf der Passivseite erhöhten sich insbesondere das Eigenkapital (+57,7 Mio. EUR) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+45,6 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrifft hauptsächlich die Division Exhaust Technology und beruht maßgeblich auf dem erhöhten Geschäftsvolumen sowie Stichtagseffekten und längeren Zahlungszielen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 57,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Konzernjahresüberschuss. Die Eigenmittelquote (inkl. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern) beträgt 25,4 % (Vorjahr: 24,0 %).

Finanzlage

Die Netto-Finanzschulden haben sich um 36,6 Mio. EUR auf 340,2 Mio. EUR vermindert (Vorjahr: 376,9 Mio. EUR). Dabei lag der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit bei 194,3 Mio. EUR und der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei -151,2 Mio. EUR. Aufgrund planmäßiger Tilgungen von Darlehen, gezahlter Zinsen und erhaltener Zuschüsse ergab sich insgesamt ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -66,1 Mio. EUR.

Aus Finanzierungsgründen werden monatlich bzw. wöchentlich revolvierend Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft. Zum Bilanzstichtag wirkten sich diese Transaktionen in Höhe von 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 66,7 Mio. EUR) bilanzverkürzend aus. Die Liquidität des Konzerns ist über freie Linien in Höhe von rund 197 Mio. EUR aus einem Konsortialkreditvertrag gesichert.

Ertragslage

Der Konzernumsatz belief sich im Jahr 2019 auf 4.965,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4.610,4 Mio. EUR) und lag damit um 355,2 Mio. EUR bzw. 7,7 % über dem Vorjahr. Umsatzsteigerungen verzeichnete vor allem die Division Exhaust Technology, insbesondere durch die Erstkonsolidierung der Gesellschaft in Portugal, zu der in den letzten beiden Jahren verstärkt Aufträge verlagert wurden. Darüber hinaus hatten die Standorte in China und Rumänien deutliche Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Merklich rückläufig waren dagegen die Umsätze in Deutschland, Schweden und den USA.

Das Konzernjahresergebnis betrug im Berichtsjahr 58,1 Mio. EUR und lag damit moderat über dem Vorjahreswert in Höhe von 53,4 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 26,7 Mio. EUR auf 91,1 Mio. EUR. Dies ist unter anderem auf gestiegene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen gegen eine nicht konsolidierte Gesellschaft zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 21,3 Mio. EUR (+3,9 %). Der Anstieg resultiert bei geringer Zunahme der im Durchschnitt beschäftigten Mitarbeiterzahl im Wesentlichen aus turnusmäßigen Lohn- und Gehaltserhöhungen. Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte Eberspächer durchschnittlich 9.928 (Vorjahr: 9.862) Mitarbeiter.

Die Abschreibungen lagen um 2,8 Mio. EUR über dem Vorjahr und beliefen sich insgesamt auf 105,3 Mio. EUR. Dies ist auf höhere Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 21,5 Mio. EUR auf 347,3 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Leasingkräfte sowie Leasingaufwendungen. Gegenläufig stiegen die Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen und die sonstigen Betriebsaufwendungen.

Das EBIT verbesserte sich um 34,3 Mio. EUR auf 135,8 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 13,8 Mio. EUR. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Anteile an einer nicht konsolidierten Gesellschaft in Russland in Höhe von 12,4 Mio. EUR abgeschrieben werden mussten.

Das Ergebnis vor Steuern lag um 20,5 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen infolge gesunkener nutzbarer steuerlicher Verlustvorträge stark um 14,7 Mio. EUR.

Die operative Ergebnisentwicklung lag insgesamt über unseren Erwartungen.

Nachdem das Vorjahr durch hohe Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen belastet war, verminderten im Geschäftsjahr 2019 Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie erhöhte Wertberichtigungen auf Forderungen das Konzernergebnis maßgeblich. Aufgrund der verbesserten operativen Geschäftsentwicklung konnte ein moderat über dem Vorjahr liegender Konzernjahresüberschuss erzielt werden.

Chancen- und Risikobericht

Eberspächer ist als global tätiges Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Mit diesen Risiken gehen jedoch auch unterschiedliche Chancen einher, die die Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen können.

Ziel unseres gruppenweiten Risikomanagements ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und den damit verbundenen Schaden zu minimieren. Dadurch trägt es zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolgs bei und erhöht nachhaltig den Unternehmenswert.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die Risiken in der Unternehmensgruppe auf Ebene der Divisions identifiziert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung bewertet. Dabei werden alle wesentlichen Risiken erfasst. Die darauf aufbauende Risikosteuerung beschäftigt sich mit der Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikoreduktion, um letztlich auch existenzbedrohende Gefahren abzuwenden. Darüber hinaus werden monatlich konkretisierte potenzielle Schäden (dies sind Schäden, die noch nicht eingetreten sind, aber für deren Eintritt in überschaubarer Zukunft hinreichende Anhaltspunkte vorliegen) mit einer Schadenshöhe von mindestens 250.000 EUR erfasst und überwacht. Das Risikoreporting ist Bestandteil des monatlichen Managementreportings an die Geschäftsführung.

Die nachfolgend genannten Risiken sind vor der Umsetzung von risikoabgrenzenden Maßnahmen dargestellt. Wir sind uns der Risiken bewusst und versuchen diese aktiv mit den unten genannten Maßnahmen zu managen.

Mit unserer Tätigkeit sind folgende Hauptrisiken und -chancen verbunden:

Beschaffungsmarktrisiken und -chancen

Als produzierendes Unternehmen sind wir dem hohen Risiko mangelnder Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten für unsere Fertigung ausgesetzt. Auch kommt das Beschaffungsmarktrisiko speziell in der aktuellen Dynamik der Weltmärkte zum Tragen, bei der die steigende Nachfrage nach einzelnen Komponenten zu Versorgungsengpässen führen kann. Dem begegnen wir mit intensiver Planung, vorausschauender Abstimmung zwischen Kunden und Lieferanten, einem intensiven Engpassmanagement sowie im Rahmen unserer Möglichkeiten mit dem verstärkten Dualsourcing von Arbeitsschritten und Komponenten, um drohenden Kapazitätsengpässen bei unseren Lieferanten entgegenzuwirken. Darüber hinaus kann der Ausbruch des Coronavirus (SARS-CoV-2)

wesentliche Beeinträchtigungen des Beschaffungsmarkts zur Folge haben. Produktionseinschränkungen unserer Lieferanten könnten zu Versorgungsengpässen sowie steigenden Einkaufspreisen führen.

Um Preisrisiken für unsere Produkte abzusichern, werden die Beschaffungsmärkte laufend beobachtet und – soweit möglich – eine langfristige Planung des Lieferantenportfolios und der entsprechenden Warengruppenstrategien vorgenommen. Außerdem schließen wir langfristige Bezugsverträge mit Währungs- und Materialgleitklauseln ab. Diese Maßnahmen sind notwendig, da wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch bewerten. Die anhaltende Nischenpolitik der OEMs wird auch zukünftig zu erhöhtem Variantenreichtum führen, wodurch Synergiepotenziale entfallen und sich Stückkosten erhöhen. Jedoch ermöglichen uns die gezielte Globalisierung der Sourcing- und Warengruppenstrategien und die kontinuierliche Optimierung der Effizienz der Wertschöpfungskette den Ausbau der eigenen Marktposition, die eigene Leistungssicherung sowie die Steigerung der Ertragskraft.

Preisrisiken und -chancen

Da in der Regel bereits bei Auftragserteilung Mehrjahresvereinbarungen über die Preisentwicklung festgelegt werden, ist das Risiko eines plötzlichen Preisverfalls eher als gering einzustufen. Trotzdem versuchen Kunden auf dem Verhandlungswege zusätzlich Preisreduzierungen zu erreichen. Aus den Mehrjahresvereinbarungen über die Preisentwicklung können sich für uns jedoch auch Chancen ergeben.

Die Automobilhersteller setzen auf stark diversifizierte Modellpaletten, um zahlreiche Fahrzeugsegmente und verschiedene Konzernmarken bedienen zu können. Gleichzeitig etabliert sich bei vielen OEMs eine konzernübergreifende Vereinheitlichung von Motorenplattformen. Die Vergabevolumina von motornahen Systemen werden gebündelt vergeben. Diese Entwicklung führt zu einer Variantenvielfalt bei Abgasanlagen und erhöht damit die Stückkosten.

Während die Fahrzeughersteller versuchen, Kostenerhöhungen aus stetig steigender Modellvielfalt und Elektrifizierung teilweise durch reduzierte Komponentenpreise zu kompensieren, gelingt es Zuliefererunternehmen nur schwer, die erhöhten Entwicklungs- und Produktkosten an die OEMs weiterzugeben. Tendenziell ist zu beobachten, dass selbst bei den Premiumherstellern eine Verlagerung der Gewichtung – weg von technischen Inhalten hin zu den Kosten der Komponenten – stattfindet.

Neben einem anhaltenden Preisdruck seitens der Automobilhersteller verlagern sich umfangreichere Entwicklungs- und Serviceleistungen auf die Zulieferer, die so mit einem kontinuierlich steigenden Investitions- und Finanzierungsbedarf konfrontiert werden.

Die Verlagerung von Entwicklungs- und Serviceleistungen bietet Zulieferern aber auch die Möglichkeit des weiteren Know-how-Aufbaus sowie der Stärkung des eigenen Technologieportfolios. Durch die hohe Kompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette kann sich neben Einsparpotenzialen durch Kostenoptimierungen auch eine Stärkung der Wettbewerbsposition ergeben.

Absatzmarktrisiken und -chancen

Wir konnten in den letzten Jahren unsere Kundenbasis verbreitern und damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden weiter verringern. Aufgrund langjähriger Lieferverträge über den gesamten Lebenszyklus der verschiedenen Modellbaureihen ist das Risiko des kurzfristigen Wegfalls der Geschäftsbeziehungen mit einem unserer Großkunden als eher gering einzustufen. Durch verstärkte Aktivitäten in Wachstumsmärkten erschließen wir zudem neues Marktpotenzial. Im Hinblick auf den Ausbruch des Coronavirus (SARS-CoV-2) können sich darüber hinaus umfangreiche Auswirkungen auf die Absatzentwicklung der Eberspächer Gruppe ergeben. Wie stark die Auswirkungen letztendlich sein werden, ist von der weiteren Verbreitung des Coronavirus abhängig.

Die Mobilität der Zukunft stellt neue Herausforderungen an die gesamte Automobilindustrie. Angesichts weltweiter Mobilitätstrends und zunehmend strengerer Emissionsgrenzen gewinnt die Elektromobilität immer mehr an Bedeutung. Langfristig sehen wir uns mit dem Risiko eines schrumpfenden Marktes für Verbrennungsmotoren konfrontiert. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir neue Geschäftsmodelle entwickeln sowie gleichzeitig im bisherigen Geschäftsfeld weiter wachsen und effizienter werden. Im Rahmen dieses Technologiewandels müssen die klassischen Antriebe weiter optimiert und die Entwicklung neuer Antriebskonzepte wie Hybrid- und Elektroantriebe vorangetrieben werden. Durch die Entwicklung innovativer Produkte, die teilweise in Zusammenarbeit mit einzelnen Automobilherstellern erfolgt, sehen wir uns für die Zukunft gut aufgestellt. Die zunehmende Globalisierung sowie der technologische und gesellschaftliche Wandel bieten dem Unternehmen zusätzliche regionale Wachstumschancen.

Des Weiteren erfordert diese Veränderung des Automobilmarktes, dass sich die darin aktiven Unternehmen transformieren, indem sie neue Wege gehen sowie kontinuierlich Innovationen erkennen und vorantreiben. In diesem Kontext hat sich Next Shed by Eberspächer zum Ziel gesetzt, neben dem Kerngeschäft und der Weiterentwicklung in den Divisions neue Geschäftsfelder aufzubauen. Dabei fungiert Next Shed einerseits als Inkubator, sammelt und validiert Ideen interner und externer Projektteams und unterstützt als Coach und Mentor dabei, die Ideen zu einem skalierbaren Geschäftsmodell zu entwickeln und marktreif zu machen. Andererseits agiert Next Shed als strategischer Partner oder Investor für innovative Unternehmen und Start-ups mit vielversprechenden Ideen und Produkten. Definierte Suchfelder wie beispielsweise „Autonome Systeme" oder „Heizen und Kühlen" helfen dabei, die Aktivitäten von Next Shed zu fokussieren und dennoch einen gewissen Spielraum zu gewähren.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Beachtung von Recht und Gesetz ist für Eberspächer die Basis jeglichen geschäftlichen Handelns. Eberspächer hat die maßgeblichen Standards für alle Mitarbeiter in Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) niedergelegt und überprüft intern die Beachtung des Wettbewerbs- und Kartellrechts.

Mehrere Kartellbehörden haben 2014 Untersuchungen wegen möglicher kartellrechtswidriger Absprachen gegen Hersteller von Abgasanlagen für die Automobilindustrie eingeleitet. Die Verfahren wurden mittlerweile, soweit Jurisdiktionen in den Kernmärkten in Europa, Amerika und Asien betroffen waren, ohne die Feststellung von Kartellverstößen und ohne die Verhängung von Bußgeldern beendet. Lediglich eine Kartellbehörde prüft noch ihr weiteres Vorgehen. Unabhängig davon besteht weiterhin das Risiko, dass Dritte Schadenersatzanforderungen geltend machen könnten. Für mögliche Folgeansprüche wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

Eberspächer ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen wir eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, wenn sie durch aus dem operativen Geschäft entstehende Positionen, Geldanlagen und Finanzierungen unterlegt sind. Somit bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als moderat. Positive Währungs- und Zinsveränderungen stellen jedoch auch finanzwirtschaftliche Chancen für die Unternehmensgruppe Eberspächer dar.

Bestehende Ausfallrisiken schätzen wir aufgrund unseres Kundenportfolios insgesamt als moderat ein, sodass überdurchschnittliche Forderungsausfälle nicht zu erwarten sind. Nichtsdestotrotz unterziehen wir unsere Kunden verstärkt einer regelmäßigen Bonitätsprüfung. Der Finanzierungsbedarf der Unternehmensgruppe ist über einen langfristigen Konsortialkredit sowie weitere bilaterale Vereinbarungen abgesichert. Dies bildet eine wesentliche Grundlage, um die mit umfangreichen Investitionen verbundene Wachstumsstrategie in den kommenden Jahren erfolgreich umzusetzen.

Gewährleistungsrisiken

Durch eine zunehmende Komplexität unserer Produkte und die steigenden Qualitätsanforderungen der OEMs und der Endkunden ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von Gewährleistungsrisiken als hoch anzusehen. Wie in der Automobilbranche seit längerer Zeit üblich, werden diese Risiken insbesondere für die Produktentwicklung zum großen Teil vom OEM auf die Zulieferer als sogenannte Systementwickler übertragen. Daher achtet Eberspächer schon im Produktentstehungsprozess darauf, mögliche Gewährleistungsrisiken zu erkennen und zu vermeiden. Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit den OEMs Frühausfälle im Serienanlauf analysiert, um den Ausfallursachen entgegenzuwirken. Die Forderung einzelner Kunden nach verlängerten Gewährleistungsfristen kann zu erhöhten Gewährleistungskosten führen.

Speziell im US-Markt sind die Qualitätsrisiken aufgrund der dort geltenden Gesetze höher zu bewerten. Wir begegnen diesen erhöhten Risiken mit dem ständigen Ausbau unseres Qualitätsmanagements sowie der vermehrten rechtlichen Prüfung von potenziellen Aufträgen bereits in der Phase der Angebotserstellung. Die Erschließung neuer Märkte erfordert zudem eine intensive Beschäftigung mit der jeweils geltenden Gewährleistungsrechtsprechung.

Um entlang der Lieferkette Aufwendungen für Gewährleistungsverpflichtungen zu reduzieren, werden die Gewährleistungsverträge mit Lieferanten in ihren Bedingungen so weit wie möglich zu denen der OEMs synchronisiert. Wir sind weiterhin bestrebt, durch ein optimiertes Lieferantenmanagement fehlerhaften Vorprodukten vorzubeugen. Dadurch reduzieren wir die Aufwendungen für Gewährleistungsverpflichtungen. Darüber hinaus setzen wir in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten qualitätssichernde Maßnahmen um. Ein hohes Qualitätsniveau zeichnet uns als verlässlichen Partner am Markt aus und gibt uns die Möglichkeit, nachhaltige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Die Risikopositionen aus Gewährleistungen haben wir bemessen und in Form von Rückstellungen bzw. durch angemessene Versicherungsdeckungen Vorsorge getroffen.

IT-Risiken und -Chancen

Die elektronische Datenverarbeitung ermöglicht es dem Unternehmen, Geschäftsprozesse innerhalb der Organisation noch effizienter und effektiver zu gestalten, die Arbeitsqualität zu verbessern und Kunden just in time oder just in sequence zu beliefern. Zu diesem Zweck müssen komplexe IT-Systeme eingeführt und betrieben werden.

Eine Verletzung der Verfügbarkeit oder Integrität von digitalen Informationen kann die Lieferbereitschaft von Eberspächer und damit Produktionsabläufe bei Kunden vorübergehend stören. Auch die Offenlegung von vertraulichen Informationen und Geschäftsgeheimnissen stellt ein hohes Risiko dar, das weitreichende Schadenersatzforderungen von Partnern und Kunden nach sich ziehen kann. Sicherheitsaspekte spielen bei der stetigen Optimierung der IT-Landschaft daher eine wichtige Rolle.

Die Bestellung eines IT Security Officers (ITSO) und die Integration der zentralen IT in eine gruppenweite und fachbereichsübergreifende Informationssicherheitsorganisation schaffen einen direkten Berichtsweg für entsprechende Risiken zur Geschäftsführung der Unternehmensgruppe. Der ITSO identifiziert und prüft IT-Sicherheitsrisiken fortlaufend. Er kommuniziert diese zur Ableitung von Maßnahmen an das Management. Um verbleibende IT-Risiken zu kompensieren, wurde im Jahr 2019 eine Cyber-Versicherung abgeschlossen, welche die Eberspächer Gruppe vor den finanziellen Folgeschäden eines versicherten Cyber-Angriffes im Rahmen der vertraglich vereinbarten Versicherungssummen absichert.

Zur Gewährleistung der Erfüllung von vertraglichen, gesetzlichen und internen Anforderungen an die IT-Sicherheit wurden im Jahr 2019 technische und organisatorische Schutzmaßnahmen sowie Managementprozesse durch interne und externe Audits überprüft. Neben einer Folgezertifizierung des Managementsystems für Informationssicherheit (ISMS) im IT-Bereich (nach ISO 27001) wurde aufgrund von Kundenanforderungen für die Division Exhaust Technology am Standort Esslingen zudem eine Freigabe gemäß dem Prüfungsstandard TISAX ® erzielt. Mit der TISAX ® -Freigabe erfüllt die Eberspächer Gruppe eine wichtige Voraussetzung für die zukünftige Zusammenarbeit mit ihren Kunden.

Um die Chancen von Digitalisierung und Vernetzung nutzbar zu machen, integriert Eberspächer stets weitere Gesellschaften der Divisions in die globale IT-Infrastruktur und das ERP-System SAP ERP 6.0. Neue oder akquirierte Gesellschaften werden mit den weltweit gültigen IT- und Informationssicherheitsstandards vertraut gemacht. Bestehende Schutzmaßnahmen werden fortlaufend an aktuelle Anforderungen und Bedrohungen angepasst. Das zentrale Rechenzentrum in Esslingen spiegelt relevante Daten aus den wichtigen IT-Systemen asynchron in das Backup-Rechenzentrum in Neunkirchen. Im Rahmen eines Notfallkonzeptes werden in regelmäßigen Abständen zudem Schadens- und Wiederherstellungsszenarien geübt.

Gesamt-Risiko- und Chancenposition

Aus heutiger Sicht sind die vorstehend beschriebenen Risiken überwiegend gut beherrschbar und haben keine bestandsgefährdenden Auswirkungen. Dennoch stellt die Corona-Pandemie eine Herausforderung für die Unternehmensgruppe und ihre Mitarbeiter dar, deren Auswirkungen zum derzeitigen Stand noch nicht vollumfänglich absehbar sind. Die oben beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen Eberspächer ausgesetzt ist. Risiken, die bei Eberspächer noch nicht bekannt sind, oder solche, die jetzt noch als weniger signifikant eingeschätzt werden, könnten sich ebenfalls nachteilig auf das Unternehmen auswirken. Aus den vorstehend aufgeführten Chancen können sich zudem den Risiken gegenläufige Auswirkungen ergeben. Darüber hinaus bieten die beschriebenen Chancen vielfältige Möglichkeiten für die Stärkung der Position von Eberspächer.

Prognosebericht

Der folgende Ausblick enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Planungen, Einschätzungen und Erwartungen über die zukünftige Entwicklung unserer Absatzmärkte und der Unternehmensgruppe Eberspächer. Sie unterliegen Unsicherheitsfaktoren, die sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringen können.

Basierend auf unserer Planung waren wir für die Unternehmensgruppe Eberspächer bei Brutto- und Nettoumsatz, EBIT sowie Konzernergebnis für 2020 von Werten ungefähr auf dem Vorjahresniveau ausgegangen. Die Nettoverschuldung wird sich aufgrund hoher Investitionen in den Ausbau von Fertigungskapazitäten und neuen Standorten sowie der Zunahme des Working Capitals gegenüber dem Jahr 2019 (Nettoverschuldung 2019: 340,2 Mio. EUR) deutlich erhöhen. Aktuell stehen wir allerdings vor der Herausforderung der Corona-Pandemie, die in unseren Planungen nicht berücksichtigt ist. In der aktuellen Situation rechnen wir weiterhin mit einem wirtschaftlichen Stillstand. Wie lange dieser anhält, ist derzeit schwer einzuschätzen. Zudem droht ein wochenlanger Produktionsausfall. Auch hier ist die Dauer noch nicht absehbar. Daher gehen wir von einer Nichterreichung der geplanten Umsätze und Ergebnisse aus. Eberspächer wird seine Aktivitäten kurzfristig, abhängig von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und deren Folgen, anpassen. Darüber hinaus wurden bereits kosten- und liquiditätswirksame Gegenmaßnahmen eingeleitet, die eine Verschiebung und Vermeidung von Investitionen bzw. Aufwendungen zur Folge haben werden.

Um uns langfristig erfolgreich aufzustellen, liegt ein Fokus weiterhin auf der Entwicklung neuer Geschäftsfelder bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz im bisherigen Geschäftsfeld. In diesem Zusammenhang gilt es, die technologische Kompetenz kontinuierlich weiterzuentwickeln und ein gemischtes Produktportfolio aus etablierten und neuen Technologien aufzustellen.

In der Division Exhaust Technology sind brennstoffbetriebene Pkw und Nfz mit ihren zunehmend komplexen Abgassystemen auch künftig ein wichtiger Absatzmarkt. Trotz der aktuellen Diskussionen wird die Diesel-Antriebsart einen wesentlichen Anteil an den mittelfristigen Absatzprognosen unserer Kunden insbesondere in Europa einnehmen. Infolge neu gewonnener Aufträge und der weltweiten Präsenz in Kundennähe erweiterte Eberspächer in den vergangenen Jahren seine globalen Produktionskapazitäten. Um das globale Wachstum weiter voranzutreiben, wird in 2020 das Hauptaugenmerk der Division auf dem Ausbau neuer Werke in China, Indien und Mexiko liegen. Die Einführung der Abgasnormen China National 6 und Bharat Stage VI in China und Indien stellt einen großen Technologiesprung dar und erfordert deutlich komplexere Abgasreinigungslösungen. Folglich rechnen wir hier mit einer positiven Umsatzentwicklung in den nächsten Jahren. Entscheidend für die Division ist somit, Innovationen voranzutreiben und künftige Emissionsnormen wie Euro 7 zu erfüllen. Dem gegenüber steht ein rückläufiger Umsatz mit Nfz-Abgasanlagen auf dem nordamerikanischen Markt sowie in Europa für Nfz mit der Emissionsnorm Euro 6. Im Pkw-Bereich erwarten wir für das Jahr 2020 einen weiteren Umsatzanstieg in unseren portugiesischen und rumänischen Technologiewerken. Die beiden Standorte profitieren von neuen Serienanläufen sowie Verlagerungen von Produktionsprogrammen aus dem Produktionsverbund. Ebenfalls gehen wir im nordamerikanischen Pkw-Segment von einem Wachstum infolge von großen Neuaufträgen mit wichtigen Kunden aus. Auch hier wird es jedoch zu starken Beeinträchtigungen aufgrund der Corona-Pandemie kommen.

Um von den Markttrends wie Elektromobilität, mobiler Komfort, autonomes Fahren und Konnektivität zu profitieren, investiert die Division Climate Control Systems verstärkt in neue Produkte und Produktionseinrichtungen. In den nächsten Jahren rechnen wir insbesondere im Markt für Fahrzeuge mit Hybrid- und Elektroantrieb mit einem kontinuierlich steigenden Absatz von neuen Beheizungskonzepten. In 2020 starten in allen Business Units die Produktionen von Neuprodukten. Hierzu gehören beispielsweise neue Generationen brennstoffbetriebener Luft-Heizgeräte und elektrischer Hochvoltheizungen in Oława. Diese Maßnahmen dienen zur Erreichung des angestrebten Umsatzwachstums. Ein Schwerpunkt der Division wird darüber hinaus auf der Verbesserung der operativen Leistung der deutschen Produktionsstandorte und des Bestandsmanagements liegen.

Zuverlässige Schalter, Leistungselektroniken, Steuergeräte und Batteriemanagement-Systeme bilden die Kernkompetenz der Division Automotive Controls. Mit der Entwicklung dieser Produkte schafft Eberspächer die Basis für eine nachhaltige Mobilität. Ein effizientes Bordnetzmanagement unterstützt hoch- oder vollautomatisierte Fahrzeugsysteme, moderne Fahrassistenzhilfen sowie umweltschonende Motorspezifikationen wie zum Beispiel die Start-Stopp-Funktion. 2019 erweiterte die Division ihr Portfolio um die Autonomous Drive Safety Switches. Mit dem Redundant Safety Switch geht das erste Produkt dieser Gruppe in autonomen Fahrzeugen der Stufe 4 in Serie. Da die Division Automotive Controls vom Trend des steigenden Elektronikanteils im Fahrzeug sowie vom Trendthema autonomes Fahren profitiert, rechnen wir mit einem wesentlichen Wachstum in den nächsten Jahren. Die noch junge Division bewegt sich mit ihren Batteriemanagement-Systemen außerhalb der Automobilindustrie. In Medizintechnik, Logistik und Produktion garantieren sie die zuverlässige Funktion von Lithium-Ionen-batteriebetriebenen Anlagen und Transportmitteln.

Die bisherige Prognose eines Ergebnisses auf Vorjahresniveau können wir bedingt durch die Corona-Pandemie sehr wahrscheinlich nicht aufrechterhalten. Es ist noch nicht absehbar, wie stark negativ sich die Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) auf die Konjunktur und Weltwirtschaft und damit auch auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe Eberspächer auswirken wird. Mittel- und langfristig gehen wir mit einem Produktportfolio aus etablierten und neuen Technologien von einem profitablen Wachstum aus.

Esslingen am Neckar, 14. April 2020

Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Heinrich Baumann

Martin Peters

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.724.904,78		16.530.663,36	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.977.362,47		7.008.502,13	
3. Geleistete Anzahlungen	1.102.992,04	36.805.259,29	513.986,37	24.053.151,86
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	193.248.353,37		171.870.329,97	
2. Technische Anlagen und Maschinen	233.688.530,64		201.020.232,22	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120.213.544,41		93.075.156,07	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.892.389,14	643.042.817,56	78.722.937,39	544.688.655,65
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.141.595,07		85.241.480,69	
2. Beteiligungen	16.305.724,82	39.447.319,89	7.396.425,71	92.637.906,40
		719.295.396,74		661.379.713,91
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114.543.716,78		120.078.685,50	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	131.252.004,04		114.280.132,20	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	122.663.746,75		105.772.446,22	
4. Geleistete Anzahlungen	1.459.002,93		1.901.183,09	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-50.237.398,37	319.681.072,13	-12.818.697,61	329.213.749,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	709.661.424,63		608.718.887,42	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	75.052.087,85		123.662.809,69	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.137.279,28		14.886.380,25	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	72.474.685,22	860.325.476,98	40.854.516,74	788.122.594,10
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		67.905.400,47		62.406.129,36
		1.247.911.949,58		1.179.742.472,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.060.652,91		9.467.476,84
D. Aktive latente Steuern		43.883,95		1.467.487,05
		1.980.311.883,18		1.852.057.150,66

Passiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile				
1. Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter	0,00		0,00	
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	90.000.000,00	90.000.000,00	90.000.000,00	90.000.000,00
II. Rücklagen		399.544.082,49		349.547.385,66
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-25.995.568,22		-33.215.105,24
IV. Anteile anderer Gesellschafter		8.530.707,85		8.048.818,47
		472.079.222,12		414.381.098,89
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		3.717.212,85		4.331.210,75
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		120.965.167,64		112.765.744,00
2. Steuerrückstellungen		15.212.551,41		7.350.012,24
3. Sonstige Rückstellungen		227.919.091,66		219.404.890,91
		364.096.810,71		339.520.647,15
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		408.122.812,29		439.262.351,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		617.454.577,94		571.901.705,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.076.309,16		1.741.862,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		30.912.239,29		30.954.641,39
5. Sonstige Verbindlichkeiten		76.034.962,39		49.258.729,03
– davon aus Steuern EUR 23.245.979,28 (i. Vj. EUR 17.646.354,58) –				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 4.133.033,99 (i. Vj. EUR 3.601.433,98) –				
		1.133.600.901,07		1.093.119.290,11
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.817.736,43		704.903,76
		1.980.311.883,18		1.852.057.150,66

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.965.587.257,96		4.610.421.651,95
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		28.509.788,29		-25.030.907,57
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		9.220.205,00		6.368.839,24
4. Sonstige betriebliche Erträge		91.082.735,67		64.340.710,89

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
– davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 38.057.954,48 (i. Vj. EUR 41.390.026,76) –				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.838.886.016,61		3.432.181.139,20	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	104.303.357,79	3.943.189.374,40	109.583.504,17	3.541.764.643,37
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	461.843.684,58		444.591.498,11	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	100.949.994,95	562.793.679,53	96.865.438,55	541.456.936,66
– davon für Altersversorgung EUR 2.663.404,04 (i. Vj. EUR 4.165.588,62) –				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		105.316.548,02		102.556.147,37
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		347.307.523,93		368.796.264,24
– davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 32.387.818,10 (i. Vj. EUR 39.033.395,07) –				
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		135.792.861,04		101.526.302,87
10. Erträge aus Beteiligungen	8.446.738,83		11.085.717,32	
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 415.911,64 (i. Vj. EUR 2.327.978,93) –				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.534.881,57		4.134.641,39	
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.117.654,97 (i. Vj. EUR 3.066.715,52) –				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	12.400.000,00		1.432.086,79	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.408.008,38	-27.826.387,98	27.830.035,58	-14.041.763,66
– davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 6.896,66) –				
– davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 12.316.774,41 (i. Vj. EUR 11.307.852,39) –				
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		43.491.047,09		28.787.179,39
– davon Aufwand aus latenten Steuern EUR 3.858.421,23 (i. Vj. EUR 450.453,10) –				
15. Ergebnis nach Steuern		64.475.425,97		58.697.359,82
16. Sonstige Steuern		6.354.242,67		5.264.641,66
17. Konzernjahresüberschuss		58.121.183,30		53.432.718,16
– davon konzernfremden Gesellschaftern zustehender				
Gewinn EUR 2.473.436,62 (i. Vj. EUR 2.082.003,66)				
Verlust EUR 1.293.573,66 (i. Vj. EUR 822.854,68) –				

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

		2019 TEUR	2018 TEUR
	Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	58.121	53.433
+/–	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	115.865	103.988
+/–	Zunahme der Rückstellungen	3.072	15.994
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-5.400	0
–/+	Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions-oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-30.299	-77.011
+/–	Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions-oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	26.760	24.380
–/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	685
–	Erträge aus Zuschüssen/Zuwendungen	-3.659	-4.188
+/–	Zinsaufwendungen	23.873	23.695

		2019 TEUR	2018 TEUR
–	Sonstige Beteiligungserträge	-8.447	-11.086
+/–	Ertragsteueraufwand	43.491	28.787
–/+	Ertragsteuerzahlungen	-29.047	-22.948
=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	194.337	135.729
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	5	9
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.882	-2.096
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.146	4.936
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-149.211	-84.673
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	432	394
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15.305	-56.562
	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-634	-1.623
+	Erhaltene Zinsen	2.786	4.043
+	Erhaltene Dividenden	8.447	11.086
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-151.216	-124.485
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	48.000
–	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-55.641	-49.216
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	3.559	2.617
–	Gezahlte Zinsen	-13.928	-15.117
–	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-139	-286
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-66.149	-14.002
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-23.028	-2.759
+/–	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	525	-1.364
+/–	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.621	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.213	8.335
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-12.669	4.213
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
	Liquide Mittel	67.905	62.406
–	Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-80.575	-58.194
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-12.669	4.213

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
			Rücklagen	
			Gewinnrücklagen	
	Kapitalanteile TEUR	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag TEUR	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag TEUR	Sonstige Gewinnrücklagen TEUR
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-	-26
Ausschüttungen	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-1.738	1.738
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-94
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-147
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	52.174
Stand am 31. Dezember 2018	90.000	-	1.117	348.431
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile	-	-	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-	-394
Ausschüttungen	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	98	-98
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	234
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-6.784
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	56.941
Stand am 31. Dezember 2019	90.000	-	1.215	398.329

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Rücklagen			
	Gewinnrücklagen			
	Summe TEUR	Summe TEUR	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	Summe TEUR
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-26	-26	-	-26
Ausschüttungen	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	156	156
Sonstige Veränderungen	-94	-94	-	-94
Änderungen des Konsolidierungskreises	-147	-147	-	-147
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	52.174	52.174	-	52.174
Stand am 31. Dezember 2018	349.547	349.547	-33.215	406.332
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile	-	-	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-394	-394	-	-394
Ausschüttungen	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	7.220	7.220
Sonstige Veränderungen	234	234	-	234
Änderungen des Konsolidierungskreises	-6.784	-6.784	-	-6.784
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	56.941	56.941	-	56.941
Stand am 31. Dezember 2019	399.544	399.544	-25.996	463.549

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	Summe TEUR	Summe TEUR
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-	-26
Ausschüttungen	-286	-	-286	-286
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-19	-19	138
Sonstige Veränderungen	-2	-	-2	-96
Änderungen des Konsolidierungskreises	-63	-	-63	-211
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.259	-	1.259	53.433
Stand am 31. Dezember 2018	8.367	-318	8.049	414.381
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile	-	-	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-	-394
Ausschüttungen	-139	-	-139	-139
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	216	216	7.435
Sonstige Veränderungen	5	-	5	238
Änderungen des Konsolidierungskreises	-780	-	-780	-7.564
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.180	-	1.180	58.121
Stand am 31. Dezember 2019	8.633	-102	8.531	472.079

Konzernanhang für 2019

Allgemeine Hinweise

Die Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Esslingen am Neckar und ist ins Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter HRA 212143 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellten wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Die DRS wurden mit Ausnahme von DRS 18.67 (Erstellung einer steuerlichen Überleitungsrechnung) und DRS 9.25 (Anhangangaben zu quotal einbezogenen Unternehmen) angewandt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG sowie 36 inländische und 28 ausländische Tochterunternehmen. Name und Sitz sowie Anteil am Kapital der Tochterunternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis geändert. In der Division Climate Control Systems wurden die Ende 2018 erworbene französische Gesellschaft Eberspächer Kalori SAS, Pusignan (kurz CCKA-FRA) sowie die chinesische Tochtergesellschaft Eberspaecher Automotive Technology (Beijing) Co. Ltd., Peking (kurz EATC-CHN) zum 1. Januar 2019 erstmalig konsolidiert.

In der Division Exhaust Technology wurde die portugiesische Tochtergesellschaft Eberspächer Exhaust Technology Portugal, Unipessoal, LDA, Lisboa (kurz: ETPT-PRT) zum 01. Januar 2019 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Gesellschaften Eberspächer Finanz GmbH (kurz EFIN-DEU) und Eberspächer Venture Capital GmbH (kurz EVEN-DEU) wurden Ende 2019 gegründet und gleich in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Aus diesen beiden Gesellschaften ergeben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bezüglich der nach § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogenen Tochtergesellschaften verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (regelmäßig drei Jahre bis sechs Jahre) um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Im Rahmen von Erstkonsolidierungen von Unternehmen entstandene **Firmenwerte** werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der einzelnen Geschäfts- und Firmenwerte spiegeln den Zeitraum wider, über den die erworbenen Geschäfte einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen und liegen zwischen fünf und sieben Jahren.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer (regelmäßig drei Jahre bis 33 Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Verpflichtungen aus Wertguthaben von Mitarbeitern sind durch treuhänderisch gehaltene Wertpapiere gesichert. Die zum Zeitwert bewerteten Wertpapiere wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie bilanzielle Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen sind ebenfalls nicht aktiviert worden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Daneben erfolgen Abschläge für Skonti und Boni.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Für Verluste aus Lieferverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Bewertungsverfahren des ratierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren auf Basis einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (2,71 %). Der Unterschiedsbetrag gegenüber der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,97 %) ergibt, beträgt TEUR 14.581. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,0 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde unternehmensindividuell zwischen 0,77 % und 0,82 % der Belegschaft berücksichtigt.

Wie im Vorjahr wurde entsprechend § 277 Abs. 5 HGB der Zinsanteil aus der Rückstellungsveränderung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Wertpapiergebundene Altersvorsorgeverpflichtungen (Vorruhestandsvereinbarungen mit leitenden Angestellten) sind nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungs-Versicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Wertpapiere (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen

Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Zur Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen werden Schätzungen vorgenommen. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Herstellergewährleistungen kommen verschiedene Arten von Garantien je nach Produkt und Absatzmarkt zur Anwendung. Die Bildung der Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen erfolgt zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs an den OEM bzw. Händler (Kunden i.w.S.). Zur Schätzung der Höhe des Rückstellungsbetrags werden insbesondere Einschätzungen basierend auf Erfahrungswerten über in der Vergangenheit erfolgte Schadensfälle und -verläufe getroffen. Diese Einschätzungen umfassen künftige potenzielle Reparaturkosten und Preissteigerungen pro Produkt und Markt. Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst und etwaige Änderungen erfolgswirksam erfasst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, werden berücksichtigt. Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung kommen nicht zum Ansatz.

Sich hieraus ergebende aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Die Aktivierung latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen der **Währungsumrechnung** wurden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Bilanzposten der nicht in Euro bilanzierenden Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Stichtagskursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Stichtagskurse entstandenen Differenzen aus der Umrechnung der Bilanzposten wurden erfolgsneutral in die Rücklage eingestellt.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen zum historischen Kurs bewertet einbezogen, sofern es sich bei den Forderungen und Verbindlichkeiten um langfristige Darlehen zwischen verbundenen Unternehmen handelt. Hieraus entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Im Gegensatz dazu werden kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen zum Stichtagskurs bewertet. Hieraus entstehende Kursgewinne und -verluste sind erfolgswirksam erfasst.

Die Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten sowohl die realisierten als auch die unrealisierten Währungsdifferenzen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-) Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Maßgeblicher Zeitpunkt für die Kapitalkonsolidierung und für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten ist grundsätzlich der Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung bisher gemäß § 296 HGB verzichtet worden war, ist der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss maßgeblich.

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte werden gemäß § 309 Abs. 1 HGB entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder zugekaufte Kapitalanteile, die vor der BilMoG-Erstanwendung (bis zum 31.12.2009) erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden in der Vergangenheit bis auf zwei Posten offen mit den Rücklagen verrechnet. Diese Verrechnung wurde auch nach der Änderung des § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F. beibehalten. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 2 HGB a.F. planmäßig entsprechend ihrer

voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge erfassten wir innerhalb der Gewinnrücklagen, da es sich um thesaurierte Gewinne handelte.

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt. In der Spalte "Währungsveränderungen" werden die Differenzen, die sich aus der Umrechnung des Anlagevermögens der nicht in Euro bilanzierenden ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag im Vergleich zum historischen Kurs ergeben, erfasst.

Der Anteilsbesitz des Konzerns ist als Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	709.661	608.719
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	75.052	123.663
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.137	14.886
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	72.475	40.855
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(310)	(193)
	860.325	788.123

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Ausweis in Höhe von TEUR 75.052 (Vj. TEUR 123.663) betrifft mit TEUR 28.651 (Vj. TEUR 39.116) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 46.401 (Vj. TEUR 84.547) Darlehensforderungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser beinhaltet unter anderem abgegrenzte Kreditbeschaffungskosten aus dem in 2015 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag sowie im Voraus bezahlte, abgegrenzte Mieten und Leasingraten.

Eigenkapital

Die Kapitalanteile in Höhe von TEUR 90.000 entsprechen dem bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG ausgewiesenen Bilanzposten.

Im Eigenkapital sind aus Erstkonsolidierungen der Vergangenheit passivische Unterschiedsbeträge enthalten. Es handelt sich um thesaurierte Gewinne.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Für Investitionen in Gebäude und Maschinen im Bereich Exhaust Technology wurden Zuschüsse gewährt, die in einem Sonderposten abgegrenzt werden. Dieser wird entsprechend der Abschreibungen der Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.167 (Vj. TEUR 3.217) nicht passiviert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für den Personalbereich (Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen, Zeitguthaben, Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen), den Produktionsbereich (Gewährleistungsverpflichtungen), den Absatzbereich (Erlösberichtigungen) und für Prozessrisiken gebildet.

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB hinsichtlich Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandvereinbarungen:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen	13.864
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	6.190
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	6.185
Verrechnete Zinsaufwendungen	0
Verrechnete Zinserträge	0

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR

	Restlaufzeit			Gesamt	
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2019	31.12.2018
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	175.094	233.015	13	408.123	439.262
(Vorjahr)	(116.546)	(322.716)	(0)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	617.455	0	0	617.455	571.902
(Vorjahr)	(571.902)	(0)	(0)		

	Restlaufzeit			Gesamt	
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2019	31.12.2018
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.076	0	0	1.076	1.742
(Vorjahr)	(1.742)	(0)	(0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.405	12.144	13.363	30.912	30.955
(Vorjahr)	(4.531)	(10.708)	(15.716)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	75.638	397	0	76.035	49.259
(Vorjahr)	(48.982)	(277)	(0)		
- davon aus Steuern	23.246	0	0	23.246	17.646
(Vorjahr)	(17.646)	(0)	(0)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.133	0	0	4.133	3.601
(Vorjahr)	(3.601)	(0)	(0)		

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 0 (Vj. TEUR 69) durch Grundpfandrechte gesichert.

Latente Steuern

Im Berichtsjahr werden nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 44 ausgewiesen (Vj. TEUR 1.467).

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für aufgedeckte stille Reserven im Rahmen von Erstkonsolidierungen	4.734
Summe passive latente Steuerschulden	4.734
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Zwischengewinneliminierung im Umlaufvermögen	2.661
Differenzen im Anlagevermögen (v. a. aus Zwischengewinneliminierung)	2.117
Summe aktive latente Steueransprüche	4.778
	44

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden die individuell geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Sie bewegen sich in einer Bandbreite von 16,0 % bis 28,5 % im Ausland und 28,4 % bis 31,9 % im Inland.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2019 TEUR
Aus Gewährleistungsverträgen	114
Aus Patronatserklärungen	9.518
Aus der Übertragung von Wechseln	34.255
	43.887
Davon zugunsten verbundenen Unternehmen	9.632

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der positiven Ertragslage der betroffenen Unternehmen als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene und vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Bearbeitung der Finanzlage von Bedeutung sind:

— Leasingverträge

Insgesamt bestehen Leasingverträge in Höhe von TEUR 28.188 (Vj. TEUR 22.485).

— Factoring

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden bei zwei Gesellschaften laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Stichtag war ein Forderungsbestand im Nominalwert von TEUR 73.722 verkauft, wovon zum Bilanzstichtag TEUR 34.561 noch nicht fällig waren. Aus dieser Transaktion entstehen keine Risiken. Der Vorteil liegt in einer verbesserten Liquiditätssituation.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

	TEUR
Mietverträge mit einer Restlaufzeit zwischen ein und zehn Jahren	47.793
Bestellobligo für Investitionen	25.550
Sonstiges	19.424
	92.767
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	57

Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Derivative Finanzinstrumente

Nominalbetrag in TFW		Beizulegender Zeitwert in TEUR	Buchwert in TEUR	Bilanzposition
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps EUR	60.000 TEUR	-258	0	
Zinscaps EUR	70.000 TEUR	6	0	
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisenswap EUR/USD	98.700 TUSD	-887	0	
Devisenswap EUR/SEK	193.000 TSEK	-112	0	
Devisenswap EUR/GBP	750 TGBP	3	0	
Devisenswap EUR/CAD	500 TCAD	0	0	
Devisenswap EUR/CZK	24.000 TCZK	2	0	
Devisentermingeschäfte EUR/USD	23.084 TUSD	78	0	
Devisentermingeschäfte EUR/CZK	6.000 TEUR	138	0	
Devisentermingeschäfte EUR/GBP	3.800 TGBP	-67	0	
Devisentermingeschäfte EUR/SEK	2.250 TEUR	-28	0	
Devisentermingeschäfte EUR/RUB	203.516 TRUB	-104	0	
Devisentermingeschäfte EUR/ZAR	1.252.891 TZAR	4.667	0	
Devisentermingeschäfte USD/ZAR	24.599 TZAR	-53	0	

Die Bewertung erfolgt durch die Ableitung aus aktuellen Marktwerten.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Volumens
1) Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko/Micro Hedge	295.000 TEUR	60.000 TEUR
2) Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinscaps	Zinsänderungsrisiko/Micro Hedge	295.000 TEUR	70.000 TEUR
3) Verbindlichkeiten/Devisenswaps	Währungsrisiko/Micro Hedge	98.700 TUSD	98.700 TUSD
4) Verbindlichkeiten/Devisenswaps	Währungsrisiko/Micro Hedge	750 TGBP	750 TGBP
5) Verbindlichkeiten/Devisenswaps	Währungsrisiko/Micro Hedge	193.000 TSEK	193.000 TSEK
6) Verbindlichkeiten/Devisenswaps	Währungsrisiko/Micro Hedge	24.000 TCZK	24.000 TCZK
7) Verbindlichkeiten/Devisenswaps	Währungsrisiko/Micro Hedge	500 TCAD	500 TCAD
8) Verbindlichkeiten/Devisenswaps	Währungsrisiko/Micro Hedge	2.000 TPLN	2.000 TPLN
9) Hochwahrscheinliche Transaktionen/ Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Micro Hedge	37.309 TUSD	23.084 TUSD
10) Hochwahrscheinliche Transaktionen/ Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	27.463 TEUR	8.250 TEUR
11) Hochwahrscheinliche Transaktionen/ Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	972.160 TRUB	203.516 TRUB
12) Hochwahrscheinliche Transaktionen/ Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	46.945 TZAR	46.945 TZAR

zu 1.), 2.)	Die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich in vollem Umfang innerhalb der Sicherungszeiträume voraussichtlich aus, weil die Risikopositionen in betraglich gleicher Höhe und Laufzeit durch Zinsswaps und Zinscaps abgesichert werden.
zu 3.), 4.), 5.), 7.), 8.) 9.), 10.), 11.)	Die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich in vollem Umfang innerhalb der Sicherungszeiträume voraussichtlich aus, weil die Risikopositionen in betraglich gleicher Höhe und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenswaps abgesichert werden.
zu 1.), 2.), 3).,.4.), 5.), 6.), 7.), 8.), 9.), 10.), 11.), 12.)	Bis zur Erfüllung haben sich die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Die Effektivität einzelner Sicherungsbeziehungen wurde gemessen und die Ineffektivität als unwesentlich eingestuft. Es wurde die "Critical-Term-Match-Methode" verwendet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
- Sparten				
Exhaust Technology	4.394.924	88,51	4.064.333	88,16
Climate Control Systems	506.014	10,19	491.949	10,67
Automotive Controls	64.649	1,30	54.140	1,17
	4.965.587	100,00	4.610.422	100,00
- Regionen				
Bundesrepublik Deutschland	1.059.071	21,33	1.300.174	28,20
Länder der Europäischen Union	2.165.267	43,61	1.686.689	36,59
Übriges Europa	59.196	1,19	93.734	2,03
Amerika	985.391	19,84	1.043.239	22,63
Afrika, Asien, Australien	696.662	14,03	486.586	10,55
	4.965.587	100,00	4.610.422	100,00

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kursgewinne, Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Auflösungen von Rückstellungen sowie Investitionszuschüsse/-zulagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Betriebs-, Verwaltungs-, Vertriebs- und Leasingaufwendungen sowie Kursverluste.

Im Berichtsjahr sind Erträge in Höhe von TEUR 34.183 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.088 angefallen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

In den periodenfremden Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, von TEUR 20.312 enthalten.

Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	499
Sonstige Leistungen	1.461
Gesamthonorar	1.960

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beinhaltet Honorare für andere Abschlussprüfer in Höhe von TEUR 9.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode dargestellt.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben sowie kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bis zu einer Laufzeit von drei Monaten.

Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel wurde entsprechend den Vorschriften des DRS 22 getrennt nach dem Kapital für das Mutterunternehmen und die Nicht beherrschenden Anteile aufgestellt. Die gesellschaftsvertragliche Rücklage des Mutterunternehmens - als Teil der Rücklagen - steht laut Gesellschaftsvertrag nicht zur Ausschüttung zur Verfügung, sondern darf nur zur Deckung von Verlusten und/ oder zur Erhöhung des Gesellschaftskapitals verwendet werden.

Sonstige Angaben

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Frau Franziska Beckmann, Waterloo/Belgien
- Herr Dipl.-Betriebswirt Christian Fürst, Kellberg
- Herr Dipl-Ing. Klemens Schmiederer, Simmozheim
- Herr Dipl.-Kfm. Mario Trunzer, Betzigau, Vorsitzender
- Herr Dipl.-Ing Bernhard Wolf, Altendorf/Schweiz

Geschäftsführung und Vertretung

Die Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin vertreten. Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Alleinvertretungsbefugte Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

- Herr Dipl.-Ing. Heinrich Baumann, Stuttgart, COO/ Geschäftsführender Gesellschafter der Eberspächer Gruppe
- Herr Dipl.-Kfm. Martin Peters, Plochingen, CFO/ Geschäftsführender Gesellschafter der Eberspächer Gruppe

Persönlich haftende Gesellschafterin

Eberspächer Holding Verwaltungs-GmbH, Esslingen (gezeichnetes Kapital TEUR 120).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Beirats

Für die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird vom Wahlrecht des § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bezüge des Beirats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 115.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2019 Gesamt	2018 Gesamt
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.994	4.971
Angestellte	4.651	4.536
	9.645	9.507
Auszubildende	283	355
	9.928	9.862

Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus (SARS-CoV-2) weltweit weiter aus (Coronavirus-Pandemie). Dies wird negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage haben, deren Ausmaß derzeit noch nicht abgeschätzt werden kann. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Lagebericht.

Inanspruchnahme von Erleichterungen

Für Zwecke der Offenlegung wird für den Einzelabschluss der Konzernmuttergesellschaft Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen, die Befreiung des § 264b HGB in Anspruch genommen. Ebenso wird von den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Eberspächer Climate Control Systems GmbH & Co. KG und Eberspächer Controls Esslingen GmbH & Co. KG, beide Esslingen am Neckar, sowie Eberspächer Exhaust Technology GmbH und Eberspächer Exhaust Aftermarket GmbH & Co. KG, beide Neunkirchen/ Saar, sowie Eberspächer catem GmbH & Co. KG und catem Holding GmbH & Co. KG, beide Herxheim, sowie Eberspächer catem Hermsdorf GmbH & Co. KG, Hermsdorf sowie Eberspächer Controls Landau GmbH & Co. KG, Landau, sowie Eberspächer Sütrak GmbH & Co. KG, Renningen, sowie Eberspächer Prototechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd sowie Eberspächer Exhaust Technology Wilsdruff GmbH, Wilsdruff, sowie Eberspächer Torgelow GmbH & Co. KG und Eberspächer Heizung Vertriebs-GmbH & Co. KG, beide Torgelow, für Zwecke der Offenlegung von der Befreiung § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesellschafterbeschlüsse und der Konzernabschluss der Muttergesellschaft werden beim Bundesanzeiger eingereicht.

Esslingen am Neckar, 14. April 2020

Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Heinrich Baumann

Martin Peters

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2019 EUR	Währungsveränderungen EUR	Veränderung Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.256.150,94	691.444,13	409.684,15	3.002.128,52
2. Geschäfts- oder Firmenwert	63.986.410,62	0,00	0,00	21.233.005,71
3. Geleistete Anzahlungen	513.986,37	12.960,67	79.294,00	880.236,75
	140.756.547,93	704.404,80	488.978,15	25.115.370,98
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	286.366.967,18	1.435.795,17	12.160.812,34	12.127.989,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	586.042.487,78	4.225.916,15	15.787.461,00	34.175.047,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	494.295.410,90	1.114.854,46	8.689.153,45	32.319.884,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.722.937,39	586.415,79	10.718.913,30	70.588.070,11
	1.445.427.803,25	7.362.981,57	47.356.340,09	149.210.992,28
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.912.326,17	31.068,99	-68.326.562,85	18.654.194,96
2. Beteiligungen	10.142.758,61	875,00	0,00	8.909.299,11
	161.055.084,78	31.943,99	-68.326.562,85	27.563.494,07
	1.747.239.435,96	8.099.330,36	-20.481.244,61	201.889.857,33

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	986.923,69	39.682,28	81.306.649,15
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	85.219.416,33
3. Geleistete Anzahlungen	-378.272,10	5.213,65	1.102.992,04
	608.651,59	44.895,93	167.629.057,52
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.293.010,14	595.122,57	316.789.452,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.274.362,14	21.799.547,52	656.705.727,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.372.134,29	4.194.712,63	550.596.724,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-62.548.158,16	2.175.789,29	95.892.389,14
	-608.651,59	28.765.172,01	1.619.984.293,59
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	27.517,73	101.243.509,54
2. Beteiligungen	0,00	0,00	19.052.932,72
	0,00	27.517,73	120.296.442,26
	0,00	28.837.585,67	1.907.909.793,37

	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2019 EUR	Währungsveränderungen EUR	Veränderung Konsolidierungskreis EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59.725.487,58	409.733,56	227.811,30	7.263.533,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	56.977.908,49	0,00	0,00	6.264.145,37
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	116.703.396,07	409.733,56	227.811,30	13.527.678,71
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.496.637,21	401.378,52	1.147.839,52	8.012.289,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	385.022.255,56	2.429.440,87	2.347.558,20	52.998.356,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	401.220.254,83	1.073.704,10	1.413.172,91	30.778.223,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	900.739.147,60	3.904.523,49	4.908.570,63	91.788.869,31
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.670.845,48	31.068,99	0,00	12.400.000,00
2. Beteiligungen	2.746.332,90	875,00	0,00	0,00
	68.417.178,38	31.943,99	0,00	12.400.000,00
	1.085.859.722,05	4.346.201,04	5.136.381,93	117.716.548,02

		Kumulierte Abschreibungen		
	Zuschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.139,13	0,00	39.682,28	67.581.744,37
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	63.242.053,86
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.139,13	0,00	39.682,28	130.823.798,23
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-6.031,10	511.014,48	123.541.098,85

	Kumulierte Abschreibungen			
	Zuschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	765.434,27	-155,00	19.014.825,06	423.017.196,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.080.504,72	6.186,10	3.027.856,47	430.383.180,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.845.938,99	0,00	22.553.696,01	976.941.476,03
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	78.101.914,47
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	2.747.207,90
	0,00	0,00	0,00	80.849.122,37
	1.851.078,12	0,00	22.593.378,29	1.188.614.396,63

	Buchwerte	
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.724.904,78	16.530.663,36
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.977.362,47	7.008.502,13
3. Geleistete Anzahlungen	1.102.992,04	513.986,37
	36.805.259,29	24.053.151,86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	193.248.353,37	171.870.329,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	233.688.530,64	201.020.232,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120.213.544,41	93.075.156,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.892.389,14	78.722.937,39
	643.042.817,56	544.688.655,65
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.141.595,07	85.241.480,69
2. Beteiligungen	16.305.724,82	7.396.425,71
	39.447.319,89	92.637.906,40
	719.295.396,74	661.379.713,91

Konzern-Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2019

Konsolidierungskreis

1. Verbundene Unternehmen

Land	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %*
	- voll konsolidiert -	
Deutschland	Eberspächer Beteiligungs-GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Vermögensverwaltung GmbH, Esslingen	92,00
	Eberspächer Insurance Services GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Verwaltungs-GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Climate Control Systems GmbH & Co. KG, Esslingen	100,00
	catem Holding GmbH & Co. KG, Herxheim	100,00
	Eberspächer catem GmbH & Co. KG, Herxheim	100,00
	Eberspächer catem Hermsdorf GmbH & Co. KG, Hermsdorf	100,00
	Eberspächer catem Verwaltungs-GmbH, Herxheim	100,00
	Menesa Verwaltungs-GmbH, Neunkirchen	100,00
	Eberspächer Exhaust Technology GmbH, Neunkirchen	100,00
	Eberspächer Exhaust Aftermarket Verwaltungs-GmbH, Neunkirchen	100,00
	Eberspächer Exhaust Aftermarket GmbH & Co. KG, Neunkirchen	100,00
	Eberspächer Climate Control Systems International Beteiligungs-GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Exhaust Technology International GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Financial Services GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer International GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Sütrak GmbH & Co. KG, Renningen	100,00
	Eberspächer Sütrak Verwaltungs-GmbH, Renningen	100,00
	Eberspächer Controls Landau GmbH & Co. KG, Landau	100,00

Land	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %*
	- voll konsolidiert -	
	Eberspächer Controls Landau Verwaltungs-GmbH, Landau	100,00
	Eberspächer Controls Esslingen Verwaltungs-GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Controls Esslingen GmbH & Co. KG, Esslingen	100,00
	Eberspächer Torgelow GmbH & Co. KG, Torgelow	60,00
	Eberspächer Torgelow Verwaltungs-GmbH, Torgelow	60,00
	Eberspächer Exhaust Technology Wilsdruff GmbH, Wilsdruff	100,00
	Eberspächer Exhaust Technology Wilsdruff Verwaltungs-GmbH, Wilsdruff	100,00
	Eberspächer Heizung Vertriebs-GmbH & Co. KG, Torgelow	90,00
	Eberspächer Heizung Vertriebs-Verwaltungs-GmbH, Torgelow	90,00
	Eberspächer Prototechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd	100,00
	Prototechnik Verwaltungs-GmbH, Schwäbisch Gmünd	100,00
	Eberspächer CC RUS Beteiligungs-GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Controls International GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Venture Capital GmbH, Esslingen	100,00
	Eberspächer Finanz GmbH, Esslingen	100,00
China	Eberspaecher Exhaust Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,00
	Eberspaecher Automotive Technology (Beijing) Co. Ltd., Peking	100,00
Dänemark	Eberspächer Danmark ApS, Kopenhagen	100,00
Frankreich	Eberspacher S.A.S., Elancourt	100,00
	Eberspacher Systèmes d'Echappement S.A.S., St. Michel	100,00
	Eberspächer Kalori SAS, Pursignan	100,00
Großbritannien	Eberspacher (UK) Holdings Ltd., Ringwood	100,00
	Eberspacher (UK) Ltd., Ringwood	100,00
Italien	Eberspaecher Italia S.p.A., Castellalto	100,00
Kanada	Eberspaecher Exhaust Systems Canada Inc., Brampton	100,00
	Eberspaecher Climate Control Systems Canada Inc., Mississauga	100,00
	Eberspaecher Vecture Inc., Concord	84,00
Österreich	Eberspächer GmbH, Wiener Neudorf	100,00
Polen	Eberspaecher Sp. z o.o., Wysogotowo	100,00
	Eberspächer Climate Control Systems Sp. z o.o., Olawa	100,00
Portugal	Eberspächer Exhaust Technology Portugal, Unipessoal, Lda, Lisboa	100,00
Schweden	Eberspächer AB, Trollhättan	100,00
	Eberspächer Exhaust Technology Sweden AB, Nyköping	100,00
Südafrika	Eberspächer South Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth	100,00
	Eberspächer Properties (Pty.) Ltd., Port Elizabeth	100,00
	Eberspächer Rosslyn (Pty.) Ltd., Pretoria	100,00
Tschechische Republik	Eberspächer spol. s r.o., Rakovnik	100,00
	Eberspächer Praha s r.o., Prag	100,00
Vereinigte Staaten	Eberspaecher Climate Control Systems USA Inc., Novi	100,00
	Eberspaecher North America Inc., Novi	100,00
	Eberspaecher Controls North America Inc., Novi	100,00
Russland	Joint-Stock Company Eberspaecher Climate Control Systems RUS, Moskau	100,00
Rumänien	Eberspaecher Exhaust Technology Romania S.R.L., Oradea	100,00
	- nicht konsolidiert -**	
Deutschland	EM Emissions Technology GmbH, Esslingen	100,00
Brasilien	Eberspaecher Tecnologia de Exaustão Ltda., Sorocaba	100,00
	Eberspaecher Climate Control Systems Ltda., Sorocaba	100,00
Slowakei	Eberspächer Exhaust Technology Slovakia, s.r.o., Nitra	100,00
China	Eberspaecher Exhaust Technology (Chongqing) Co. Ltd., Chongqing	100,00
	Eberspaecher Exhaust Technology (Taizhou) Co., Ltd., Taizhou	100,00
	Eberspaecher Exhaust Technology (Zhangjiakou) Co. Ltd., Zhangjiakou	100,00
	Zhongshan Eberspächer Kalori Air Conditioning Industry Co., Ltd., Zhongshan	100,00
Großbritannien	Eberspacher Exhaust Technology UK Ltd., Ringwood	100,00
Indien	Eberspaecher Suetrak Bus Climate Control Systems India Private Limited, Bangalore	100,00
Italien	Eberspaecher S.r.l., Borgosatollo	100,00
Japan	Eberspaecher catem Japan Ltd., Nagoya	100,00
	Eberspaecher Exhaust Technology Japan K.K., Yokohama	100,00
	Eberspaecher Mikuni Climate Control Systems Corporation, Odawara-City	87,50
Korea	Eberspaecher Exhaust Systems Korea, Ltd., Seoul	100,00
Mexiko	Eberspächer Climate Control Systems S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00
	Eberspaecher Exhaust Technology Mexico S.A. de C.V., Saltillo	100,00

Land	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %*
	- voll konsolidiert -	
Rumänien	S.C. Eberspaecher RO S.R.L., Floresti	100,00
Russland	Eberspächer Avtovazagregat Exhaust Systems LLC, Togliatti	100,00
	Eberspaecher Exhaust Systems RUS OOO, Moskau	100,00
Singapur	Eberspacher Climate Control Systems South East Asia Pte. Ltd., Singapur	100,00
Spanien	Eberspächer Sutrak S.A., Madrid	100,00
Türkei	Eberspacher Turkey Egzoz Teknolojisi Sanayi Ve Ticaret Limited Şirketi, Bursa	100,00
Ukraine	Eberspaecher Ukraine OOO, Kiew	100,00
2. Gemeinschaftsunternehmen		
	- anteilig einbezogen -	
Deutschland	Montagewerk Abgastechnik Emden GmbH, Emden	50,00
	- nicht einbezogen -	
China	Eberspächer Yuchai Exhaust Technology Co., Ltd., Yulin	51,00
Indien	Exhaust Technology Pvt. Ltd., New Delhi	50,00
Vereinigte Staaten	Calsonic-Eberspächer Exhaust Systems Inc., Shelbyville	50,00
3. Assoziierte Unternehmen		
	- nicht einbezogen -	
Deutschland	PACE Telematics GmbH, Karlsruhe	21,66
China	Tenneco-Eberspaecher (Dalian) Exhaust System Co. Ltd., Dalian	45,00
	Eberspaecher Exhaust Technology (Xi'an) Co., Ltd., Xi'an	49,00

*) Einschließlich der Anteile der Personengesellschafter der Unternehmensgruppe Eberspächer (ausgenommen hiervon ist die Eberspächer Vermögensverwaltung GmbH, Esslingen).

**) Die Angaben für Eigenkapital und Ergebnis nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB unterbleiben aufgrund untergeordneter Bedeutung (§ 313 Abs. 3 Satz 4 HGB)."

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 14. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Feller, Wirtschaftsprüfer

Fick, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 25. Mai 2020 gebilligt.